



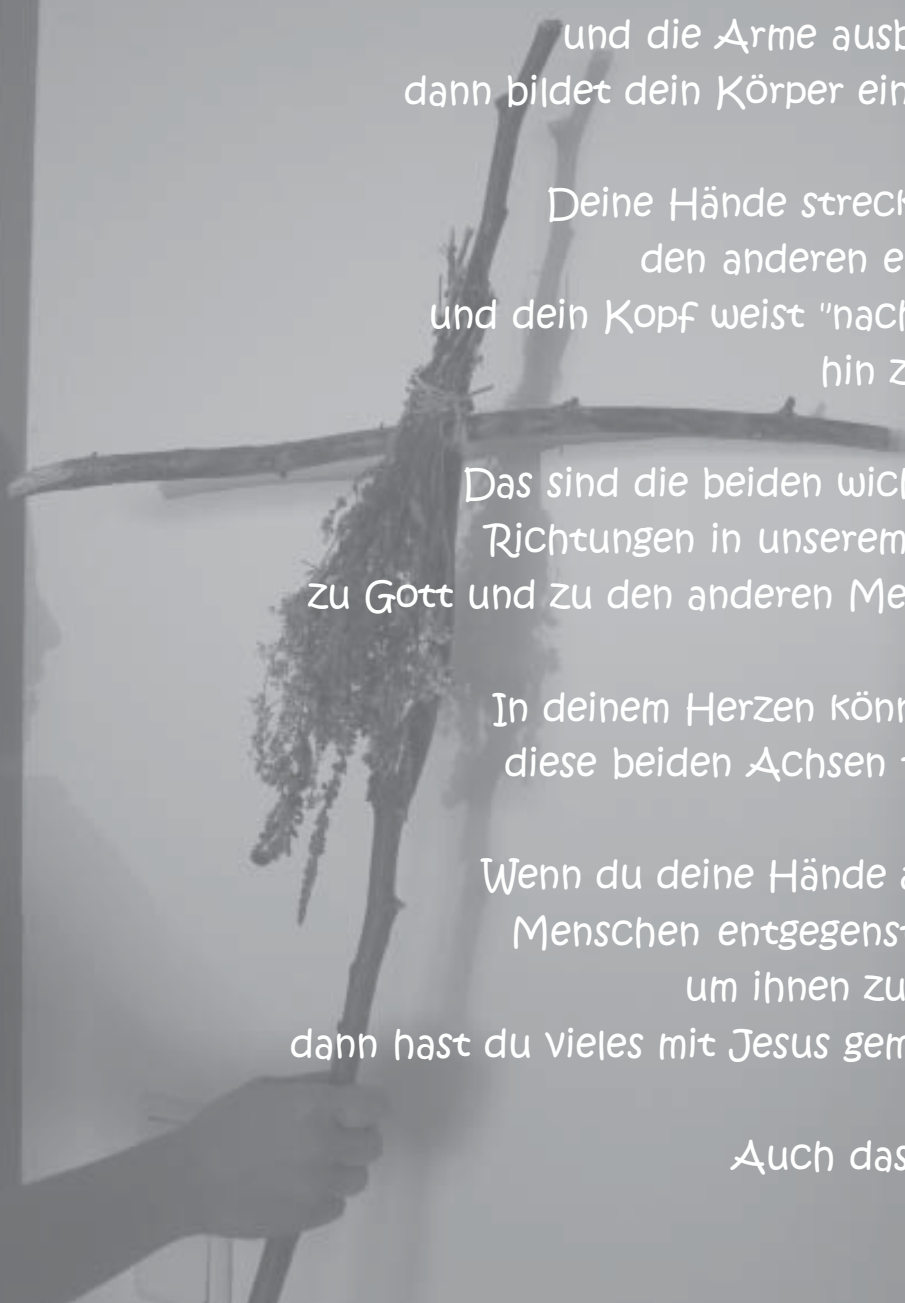
www.neusiedler-nachrichten.at

31. Jg. / März 2004

Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Nachrichten



Wenn du gerade stehst
und die Arme ausbreitest,
dann bildet dein Körper ein Kreuz.

Deine Hände strecken sich
den anderen entgegen
und dein Kopf weist "nach oben",
hin zu Gott.

Das sind die beiden wichtigsten
Richtungen in unserem Leben:
zu Gott und zu den anderen Menschen.

In deinem Herzen können sich
diese beiden Achsen treffen.

Wenn du deine Hände anderen
Menschen entgegenstreckst,
um ihnen zu helfen,
dann hast du vieles mit Jesus gemeinsam.

Auch das Kreuz.

Editorial

Das kennen wir doch – ein Besuch steht ins Haus. Wir freuen uns auf den Gast, wollen ihn gut aufnehmen und ihm eine schöne Zeit bereiten. Der Gast soll sich aufgenommen und wohl fühlen können in unserer Mitte, er soll erfahren können wie wir leben und was uns bewegt. Aber auch wir sind neugierig, was uns unser Gast so alles mitbringt. Dabei denken wir weniger an Geschenke als viel mehr an die Erfahrungen, Erzählungen und Berichte, die jemand mitbringt, den wir vielleicht auch schon längere Zeit nicht mehr gesehen haben und freuen uns vor allem und hauptsächlich einfach auf das Wiedersehen und auf eine frohe Begegnung und Zeit miteinander. Damit dies passieren kann, sind Vorbereitungen nötig; schließlich soll uns der Besuch nicht unvorbereitet antreffen.

So oder so ähnlich wie mit einem Besuch zu Hause verstehen wir auch die bevorstehende Kanonische Visitation durch unseren Diözesanbischof Dr. Paul Iby. Wir freuen uns auf unseren Oberhirten; er soll uns als Pfarre und als einzelne aber nicht unvorbereitet antreffen. Und so ist einiges an Vorbereitung schon im vergangenen wie auch in diesem Arbeitsjahr geschehen. Nicht zuletzt verstehen wir diese Ausgabe der Neusiedler Nachrichten zu einem guten Teil ebenfalls als einen wichtigen Angelpunkt der Vorbereitung auf den Bischofsbesuch.

Es soll dabei wie auch dann bei der Visitation selbst nichts unter den Tisch

gekehrt werden. Ganz im Gegenteil. Wir wollen unsere Stärken hervorheben, dabei aber die Schwächen nicht verstecken. Und wir wollen Sie mit dieser ersten Ausgabe 2004 über unsere Stadtpfarre informieren und gleichzeitig auch einladen zum Mit-tun und zur Beteiligung. „Kirche – das sind wir alle, alle getauften und gefirmten Christinnen und Christen“ – ein schönes Wort. Noch ist es aber in vielen Bereichen eine Vision, ein schöner Traum. Wie schön wäre es, gelänge es diesen Traum bei uns zu ver-orten, ihm Hand und Fuß und ganz, ganz viele Gesichter zu geben, die bereit sind, sich einzubringen, mit-zutun, Verantwortung zu übernehmen, mitzudenken und mitzuplanen, Hand anzulegen und tätig zu werden. Viele sind es bereits, die dazu bereit sind – Ihnen allen ein aufrichtiges, ehrliches und aus tiefstem Herzen kommendes „Vergelt’s Gott“!

Sie halten wieder eine sehr umfangreiche und vielfältige Ausgabe unserer Neusiedler Nachrichten in Händen. Sie ist Spiegelbild des regen Lebens in Pfarre und Stadt. Beigelegt finden Sie auch wieder einen Zahl-schein. Wir bitten Sie um Ihren groß-herzigen Beitrag, damit unsere Zei-tung auch weiterhin in dieser Form erscheinen kann. Bitte vergessen Sie nicht auf das Einzahlen Ihrer freiwilligen Spende! Weiters danken wir allen Inserenten. Sie machen es zu einem Großteil überhaupt erst möglich, dass die NN in dieser Form und in dieser Druckqualität erscheinen kön-

Inhalt

2	Editorial!
3	Viele Gemeinschaften ...
4	Wir gratulieren
6	Neues Pfarrlogo
7	Mariazell 2004
8	Evangelische Seite
9	Literatur im Pfarrheim
10	Themenschwerpunkt
17	Schwamm drüber
18	Gemeinschaft
19	Sozialinitiatvie Neusiedl
20	130 Jahre Schwestern
22	Menschenbilder
24	Sponsor gesucht
25	Impulse
26	Foto Helmreich
27	Senioren
28	Stadtchor
29	Musikverein
30	Stadtfeuerwehr
33	Rot-Kreuz-Nachrichten
34	Fremdspracholympiade
35	Kunst am See
36	Fremdsprachwettbewerb
37	Fastensuppenessen
37	Gesünder leben
38	VS am Tabor
39	Alles Banane!
40	Fasching 2004
41	Kinderseite
42	NSC 1919
43	Termine

nen. Verschweigen möchten wir nicht, dass wir das eine oder andere Inserat für die heurigen Ausgaben noch benötigen würden – Interessierte können sich jederzeit bei der Redaktion melden!

Und schließlich dürfen wir Sie jetzt schon hinweisen und gleichzeitig ein-laden – bitte halten Sie sich folgen-den Termin frei – Samstag, 16. Ok-tober 04, denn da wollen wir gemein-sam feiern – 30 Jahre Neusiedler Nachrichten stehen an. Heuer ist es wirklich so weit, ohne Wenn und Aber!

Nun bleibt mir nur noch allen unse-ren Leserinnen und Lesern ein fro-hes und gesegnetes Osterfest zu wün-schen. Möge der Friede, für den der Auferstandene sein Leben hingege-ben und den er nach seiner Auferwe-ckung seinen Jüngern hinterlassen hat, Einzug halten und Wirklichkeit wer-den in unseren Herzen, in unseren kleinen Gemeinschaften und in der Welt!

jwfr

Impressum

NN – Neusiedler Nachrichten

MEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber:

Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443,

E-Mail: nn-redaktion@aon.at, www.neusiedler-nachrichten.at

Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34

Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Kathrin Harrer, Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 2/2004: Dienstag, 1. Juni 2004,

Erscheinungstermin: Samstag, 19. Juni 2004

Viele Gemeinschaften – eine Gemeinde

In dieser Ausgabe der Neusiedler Nachrichten ergibt sich für mich die Möglichkeit, Rückschau zu halten, zu fragen, wo wir stehen und zu bedenken, wie es weitergehen soll.

Naturgemäß kann ich nur meine persönlichen Eindrücke und Ansichten wiedergeben, was ich sehe, höre und erlebe, also auch die Meinungen und Äußerungen von anderen, die mir sehr wichtig sind.

Als ich vor über zehn Jahren nach Neusiedl am See kam, fand ich eine Kirchengemeinde vor, die gut organisiert, in der alles wohl geordnet und voller Leben und Aktivität war.

Es gab viele Gruppen von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen. Ich versuchte einfach, mich einzufügen, das Gute weiterzuführen und Neues einzubringen, wo es notwendig und möglich war. Es gab immer viel zu bedenken, zu besprechen und zu tun – für uns alle: Pfarrer, Kapläne, Pastoralassistenten, Pfarrgemeinderat und die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Programm, das die Pfarre anbietet, ist ja wirklich umfangreich, die vielfältigen Gottesdienste, Veranstaltungen und Aktionen. Man freut sich über Gelungenes und vergisst so schnell wie möglich, was weniger bis nicht erfolgreich war. Immer hatten wir dabei Stress und Überforderung zu bekämpfen, sowohl wir, die Hauptberuflichen, als auch oft die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ja auch durch Beruf und Familie gefordert waren.

Die großen Herausforderungen wa-

ren, sind und bleiben die ständigen Zuzügler, meistens junge Leute, Familien, die wir gewinnen und integrieren möchten und die vielen Kinder und Jugendlichen, die in das kirchliche Leben eingebunden werden sollen, sonst haben wir keine Perspektiven für die Zukunft. Dazu kommt für uns Seelsorger die Doppelbelastung im Pfarrverband mit Weiden am See. Auch diese Gemeinde ist eine große Pfarre mit ungefähr 2000 Einwohnern und ihren eigenen Problemen.

Ich habe das Gefühl, wir stehen gerade vor einer entscheidenden Wende. Wie es aussieht, wird Kaplan Harald Schremser abgezogen. Er soll eine Pfarre, die frei wird, übernehmen. Ein neuer Kaplan ist nicht in Aussicht, es gab ja in den letzten drei Jahren keine Priesterweihe in unserer Diözese. Es muss von der Diözese in Absprache mit uns eine Lösung für den Pfarrverband Neusiedl / Weiden am See gefunden werden. Man wird sehen.

Die Zeit ist nahe oder schon da, in der die Pfarrgemeinde selbst ihr Schicksal in die Hand nimmt, sich selbst verwaltet und versorgt. Der Pfarrer als Geweihter hat genug damit zu tun, die anfallenden Gottesdienste zu halten: Messen, Trauungen, Taufen, Begräbnisse, Segnungen und Weihen. Natürlich muss er auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gruppen in der Pfarre begleiten, bestärken und zusammenhalten. Außerdem muss er sich Zeit nehmen für persönliche Aussprachen mit Menschen, die mit Sorgen und Anliegen

zu ihm kommen. Darum soll der Seelsorger für seine eigentlichen Aufgaben frei sein und von Verwaltungs- und Organisationsaufgaben möglichst entlastet werden.

Das funktioniert ja bei uns auch schon ganz gut: Wir haben unseren Pastoralassistenten Pepi Frank, ein Energiebündel, Manager und Animator zugleich, sehr rührige und engagierte Pfarrgemeinderäte und eine ganze Reihe von weiteren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, auf die man bauen kann.

Wichtig sind auch die ReligionslehrerInnen: Sie bemühen sich nicht nur in der Schule um einen guten Religionsunterricht, sondern auch um die Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten und übernehmen manch andere Aufgaben in der Pfarre.

Wenn heuer am 6. Juni unser Bischof zur Kanonischen Visitation und Firmung kommt, werden wir uns ihm als die Pfarre präsentieren, die wir sind. Wir brauchen uns nicht zu verstecken. Die Weichen werden dann schon gestellt sein. Der Bischof wird uns sagen, wie es mit Beginn des neuen Arbeitsjahres im September bei uns in der Pfarre weitergehen wird.

Wir freuen uns auf den Bischof und hoffen, dass es ein schönes Fest für die ganze Stadtgemeinde wird, von dem vielleicht auch einige Impulse für die Zukunft ausgehen werden.

Franz Unger
Stadtpfarrer und Dechant

Bischöfliche Visitation



PAUL IBY
BISCHOF VON EISENSTADT

Samstag, 5. Juni - Beginn der Bischöflichen Visitation

19 Uhr Vorabendmesse mit Bischof Dr. Paul Iby

Sonntag, 6. Juni - Dreifaltigkeitssonntag – Bischöfliche Visitation

9 Uhr Visitationsgottesdienst mit Spendung des Sakramentes

der Hl. Firmung, anschließend Agape – Möglichkeit zur Begegnung mit unserem Diözesanbischof

12 Uhr Begegnung und Gespräch Bischof – Gemeinderat, Rathaus

15 Uhr Pfarrcafé – der Bischof besucht das Pfarrcafé

19 Uhr Gottesdienst

Wir gratulieren

Zum 99. Geburtstag

Leiner Anna
Goldberggasse 55 15. Mai

Zum 90. Geburtstag

Scherner Josefa
Triftgasse 14 15. Mai

Zum 85. Geburtstag

Szankovich Elisabeth
Josef-Hyrtl-Gasse 6 4. April

Hauer Hermine
Kalvarienbergstr. 66 17. April

Strauß Elisabeth
Untere Hauptstraße 176 14. Mai

Zum 80. Geburtstag

Hiermann Anna
Alte Badgasse 4/1 10. Mai

Popovics Theresia
Lenauweg 3 17. Mai

Czucz Gabriel
Hirschfeldspitz 27 24. Mai

Lunzer Georg
Weiherlaufsiedlung 8 3. Juni

Karner Josef
Obere Hauptstr. 56-58 12. Juni

Zum 75. Geburtstag

Maxwald Otto
Unt. Hauptstr. 93 3. April

Palmetzhofer Helene
Kalvarienbergstr. 96 7. April

Königshofer Hilda
Unt. Hauptstr. 34/2 10. April

Lebeta Hermann
Triftgasse 6 22. April

Eder Stefan
Goldberggasse 42 8. Mai

Stöger Elisabeth
Weiherlaufsiedlung 12/1 26. Mai

Izova Maria
Weiherlaufsiedlung 9 8. Juni

Muik Johann
Seestraße 56 18. Juni

Zum 70. Geburtstag

Hochleitner Ernestine
Schottenaugasse 7 15. April

Baumgartner Maria
Eisenstädter Straße 26 29. April

Brettlecker Elisabeth
Windmühlgasse 10 11. Mai

Baumgartner Johann
Eisenstädter Straße 29 13. Mai

Seiler Margarethe
Weiherlaufsiedlung 1b/2/2 24. Mai

Postl Angela
Herberggasse 4 28. Mai

Seitz Ferdinand
Obere Hauptstr. 47-49 28. Mai

Leiner Paul
Untere Hauptstraße 70 3. Juni

Duacsek Katharina
Oberer Kirchberg 30 12. Juni

Aufner Wilhelm
Untere Hauptstraße 6a 17. Juni

Zum 65. Geburtstag

Leiner Adolf
Franz-Liszt-Gasse 22 20. April

Fink Helmut
Jägerweg 10 22. April

HR Dir. Mag. Pschill Gerhard
Sammelweissgasse 18/3/4 24. April

Rittsteuer Ludwig
Am Anger 10-12 27. April

Kozma Adolf
Oberer Satzweg 78 28. April

Zisper Johann
Berggasse 63 10. Mai

Geistler Josef
Peter-Floridan-Gasse 1/1 14. Mai

Stichnauer Katharina
Sauerbrunnberg 2 14. Mai

Müllner Franz
Seestraße 52/1 15. Mai

Fekete Stefan
Eisenstädter Straße 47 19. Mai

Harrer Johanna
Eisenstädter Straße 66 20. Mai

Steinwandtner Hermann
Reitschachersiedlung 32/5 9. Juni

Schäfer Hannelore
Josef-Haydn-Gasse 25/1 14. Juni

Garab Eugen
Herberggasse 5 16. Juni

Förstl Lucia
Eisenstädter Straße 44 17. Juni

Massak Henriette
Untere Hauptstraße 2/3 17. Juni

Miholich Herbert
Unterer Kirchberg 25 19. Juni

Nyikos Ingeborg
Sammelweissgasse 18/4/4 19. Juni

Soimu Gabriela
Am Hausberg 22 24. Juni

Dr. Dkfm. Gerhard Thury
Oberer Kirchberg 31 26. Juni

Meyer Peter
Seegärten 2 27. Juni

Karolyi Robert
Seestraße 36a 29. Juni

Zum 60. Geburtstag

Jäger Angela
Triftgasse 38/8 14. Dez.

Zupak Franz
Wiener Straße 49a 16. Dez.

Weber Gerhard
Goldberggasse 36/1 26. Dez.

Kolar Andreas
Untere Hauptstraße 79/1 27. Dez.

Fekete Waldtraud
Weiherlaufsiedlung 5 1. Jän.

Ritschel Christa
Triftgasse 29 7. Jän.

Hendrich Annemarie
Deggendorfstraße 32 9. Jän.

Stadler Edith
Sammelweiggasse 1 10. Jän.

Dr. Stockinger Helfried
Kalvarienbergstraße 9 16. Jän.

Mag.pharm. Alexander Werner
Unt. Hauptstraße 1/1 18. Jän.

Lendwai Johann
Weichselfeldgasse 2d 19. Jän.

Barabas Andreas
Hirschfeldspitz 35a 28. Jän.

Gruber Theresia
Golbberggasse 18 2. Feb.

Mittermayr Leopold
Wiener Straße 98 2. Feb.

Kolar Monika
Unt. Hauptstr. 79/1 3. Feb.

Baumholzer Alexander
Hirschfeldspitz 25 11. Feb.

Sonnleitner Franz
Weiherlaufgasse 9 26. Feb.

Ettl Edmund
Sammelweiggasse 18/3/5 27. Feb.

Csida Ludwika
Kurzes Hirschfeld 1 5. März

Allmer Judith
Bühlgründe 28 20. März

Dr. Kramer Joachim
Kirchbergweg 35 3. April

Graf Helga
Wiener Straße 82/1 27. April

Seywerth Eduard
Satzgasse 37 27. April

Vasko Desideria
Eisenstädter Str. 8/2 30. April

Führinger Erika
Paul-Schmückl-Platz 11 5. Mai

Lang Ursula
Kalvarienbergstraße 72 18. Mai

Fechter Helga
Sauerbrunnweg 16 20. Mai

Peck Helmut
Weichselfeldgasse 27 23. Mai

Dr. Lager Herbert
Segelhafen West 10 24. Mai

Gelbmann Erika
Kirchbergweg 17 30. Mai

Bauer Gerlinde
Untere Hauptstraße 128 18. Juni

Knabl Magdalena
Paul-Schmückl-Platz 1 30. Juni

Zur Goldenen Hochzeit

Horvath Magdalena und Viktor
Hauptplatz 34a 24. April

Halbritter Hermine und Oskar
Windmühlgasse 12 2. Mai

Duacsek Katharina und Michael
Ob. Kirchberg 30 19. Juni

Markl Theresia und Dr.med. Kaspar
Unt. Hauptstr. 27-29/1 19. Juni

Czucz Elisabeth und Gabriel
Hirschfeldspitz 27 20. Juni

Zur Silbernen Hochzeit

Göschl Anna und Herbert
Kirchbergweg 47 27. April

Göschl Andrea und Werner
Sauerbrunnweg 10 28. April

Mollner Renate und Leonhard
Eisenstädterstr. 93a 4. Mai

Pluschkowitz Maria und Anton
Bühlgründe 56/5 23. Mai

Michlits Monika und Friedrich
Weichselfeldgasse 45 26. Mai

Szawernoga Eva und Christoph
Satzgasse 11/6 16. Juni

Hirschvogel Elisabeth und Ing. Georg
Kalvarienbergstr. 89 18. Juni

Halbritter Heidemarie
und Dr. jur. Karl Heinz
Am Seefeld 18 29. Juni

Sponsion

Katharina Gartner
Magistra Philosophie der Pädagogik,
Sonder- u. Heilpädagogik

TAUFEN

Rainer M. Harrer u. Cornelia
MOLTERER
Eisenstädterstraße 2/2
ANDRÉ PAUL

Sorin u. Adriana MIHALI
Bruckneudorf
VANESSA

Gerald KOHLENBERGER u. Petra
Kohlenberger-Müllner
Parndorf
LEA

Dr. Peter Erhard u. Dr. Edeltraud
Irene FICHTENBAUER
Eisenstädterstraße 60
PETER RUDOLF

Michael Erich J. u. Barbara Adelheid
HELLER
Triftgasse 15a
EMILIA

Dietmar u. Monique Geertje Elis.
DITTRICH
Seegärten 69
JAN ARIE MARTIN

David Robert Niessl u. Sonja
Theresia FRANKL
Reitschachersiedlung 32/4
MARCO LUKAS

Jürgen und Irene STRANZ
Gartenweg 13
DAVID JOHANN

Ing. Bernd Jürgen u. DI Christine
Barbara SCHÜTTER
Hausbergsiedlung 4
LISA

Hans Günther Toth und Daniela Elis.
SZÜCS
Reitschachersiedlung 8/4
BASTIAN

Thomas Mario u. Lenka MEHSAM
Parndorf
ANGELINA JULIA

DI Dr. Matthias Heinz Peter u.
Andrea Maria WILHELM
Sammelweiggasse 18/2/5
MATTHIAS FRANZ

Georg Güttel u. Ing. Maria Aloisia
SCHWARZ
Reitschachersiedlung 29/3
SELINA MOYANA

TAUFEN

Michael Helmut u. Gabriele KÖCK
Windmühlgasse 13

NATHALIE

Andreas Johann Muik u. Manola DE
ROCCO

Wienerstraße 37

ANGELINA

Ing. Eduard Johann u. Birgit Waltraud
MOCK

Mittlerer Kirchberg 28

LEONIE MARIE

Roman Jürgen u. Magdalena MOLNAR
Parndorf

DANIEL GERHARD

Christian Böhm u. Jennifer GÖSCHL
Lehmstetten 65

KEVIN CHRISTIAN

VERSTORBEN SIND

Matthias SEITZ
Wienerstraße 52

Johann STÖGER
Weichselfeldgasse 1a

Anton ZUPAK
Eisenstädterstraße 11

Franz BAUER
Seestraße 54

Georg BAUER
Weiherlaufgasse 14

Heinrich DEPAULY
Feldgasse 11

Maria GÖSCHL geb. Heinrich
Hauptplatz 12

Prim. Dr. Franz WILHELM
Oberer Hauptstraße 64

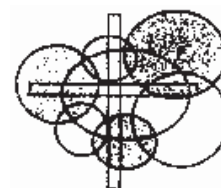
Statistik Neusiedl am See 2003

Einwohnerzahl mit 31.12. 2003:
Hauptwohnsitz: 5.735
und Nebenwohnsitz ca. 800
Katholiken: 4.946
Evang. AB: 341
Sonstige: 145
Ohne Bek.: 303

Taufen: 54 (33 Mädchen,
21 Knaben)
Kirchliche Trauungen: 9
Begräbnisse: 39 (21 Männer,
18 Frauen)
Kirchenaustritte: 20
Wiedereintritte: 1
Erstkommunionen: 48
Firmungen: 72
Durchschnittlicher Kirchenbesuch
an Sonntagen: 780

Neues Logo gesucht!

Pfarre Neusiedl am See
Unterwegs zur Gemeinschaft
von Gemeinschaften



Wir hoffen, es ist Ihnen bekannt – das Logo, das Erkennungszeichen unserer Stadtpfarre. Doch: Die Zeiten ändern sich immer rascher (ob uns das passt oder nicht) – und mit ihnen wir selber uns bzw. unsere Ausdrucksformen.

Deshalb wollen auch wir uns ein neues Design, ein neues Aussehen geben. Helfen Sie uns dabei – entwerfen Sie ein kreatives, schwung-

volles, fetziges, neues Logo, ev. versehen mit einem entsprechenden Motto für unsere Stadtpfarre und schicken Sie uns den Entwurf zu: nn-redaktion@aon.at oder Pfarramt, Kennwort: Logo, Hauptplatz 3, 7100 Neusiedl am See. Ihre Mühe könnte belohnt werden – Der Pfarrgemeinderat als Jury wählt dann aus den eingelangten Vorschlägen die drei besten aus und veröffentlicht sie in

den NN. Für den 1. Platz gibt es Euro 70,--, für den 2. Euro 40,-- und für den 3. Platz immerhin noch Euro 30,-- Die LeserInnen der NN werden dann in einem eigenen Abstimmungsverfahren das neue Logo unserer Stadtpfarre letztlich auswählen. Wir laden zum Mittun ganz herzlich ein und wünschen viele, viele gute und kreative Ideen!

Pfarrcafé

In den vergangenen Monaten gab es wieder einige Aktivitäten:

Im November stellte Oberst Emil F. Pohl sein Buch „Ich will leben“ vor. Viele leisteten durch den Kauf dieses Buches einen Beitrag zum Neubau einer burgenländischen Kapelle in Wolfsbach bei Seitenstetten.

Unser Café am ersten Adventssonntag war der Adventzeit gewid-

met. Eine Lesung von teils heiteren, teils besinnlichen Gedichten von Trude Marzik, die musikalisch von Therese Brunäcker, die Weihnachtslieder am Keyboard spielte, umrahmt wurde, fand großen Beifall.

Am 1. Feber feierten wir Fasching mit Musik, einigen Sketches und einem gut gelaunten Publikum. Das Ehepaar Zwickl sorgte für die Musik und unsere Servierdamen konnten mit „Witze“ und „Arztbesuche“ alle erheitern. Wir hoffen, unsere Gäste konnten die

täglichen Sorgen für einige Stunden vergessen.

Wir laden alle wieder ins nächste Pfarrcafé herzlich ein und freuen uns über jeden Gast!

Das Team des Pfarrcafés

Nächste Termine:
Sonntag, 4. April
Sonntag, 2. Mai
Sonntag, 6. Juni
jeweils um 15.00 Uhr

MARIAZELL 2004

1. Gruppe: ab Mittwoch, 7. Juli 2004

2. Gruppe: Nur Durchtrainierte sollten sich am Donnerstag, 8. Juli 2004 mit auf den Weg wagen

3. Gruppe: der große Rest der Teilnehmer geht am Freitag, 9. Juli 2004 los.

ANMELDUNG ab sofort im Pfarrhof, Tel. 2443 oder auf der Homepage der Stadtpfarre unter www.stadtpfarre.at

ANMELDESCHLUSS

(wegen der jährlich steigenden Interessenten)

bis spätestens **28. Mai 2004**

Spätere Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

EINLADUNG ZUM DIAABEND

Für Mariazellwallfahrer am Freitag, 16. April 2004, um 20 Uhr, im Pfarrheim. Eingeladen sind dazu alle, die im Jahr 2003 mit uns unterwegs waren, sowie sonstige Interessierte.

FLOHMÄRKTE 2004

Zum vierzehnten Male finden heuer die zwei traditionellen Flohmärkte statt: am 26. Juni 2004 in Wien vor der Votivkirche und am 7. Aug. 2004 am Neusiedler Stadtfest.

Wie bereits in den vergangenen sieben Jahren werden beide Flohmärkte zugunsten des Altenwohn- und Pflegeheimes „St. Nikolaus“ Neusiedl am See abgehalten.

Wir bitten auch diesmal um Ihre Unterstützung.

Falls sich auch in Ihrem Haushalt leicht verkäufliche Flohmarkt-Artikel, wie z. B. Kleidung (Tisch- und Bettwäsche, etc.), Handarbeiten, Gebrauchsgegenstände (Glas, Porzellan, Keramik etc.), alte Koch- und Gebetbücher, alte Ansichtskarten, Bilder, Spielsachen, Modeschmuck und sonstige „Liebhaberstücke“ befinden, die Sie einer sinnvollen Weiterverwendung zuführen wollen, können

Sie diese JEDERZEIT bei den unten angeführten Adressen abgeben. Von „Sachspenden“ die eher für den Sperrmüll gedacht sind, z.B. kaputte Elektrogeräte und dergleichen, ersuchen wir höflich, Abstand zu nehmen.

Die vier Abgabestellen sind:

Frau Riki Gebhardt, Goldbergg. 13, Fam. Hess, Untere Hauptstraße 102, Tel.: 2712 oder 8182,

Fam. Holeschofsky, Unterer Kirchberg 58, Tel.: 2285,

Fam. Königshofer, Hauptplatz 2, Tel.: 8656

P.S. Über ein MITTUN (sei es beim Sammeln, Sortieren, Verpacken als auch beim Verkauf der tausenden Gegenstände), würden wir uns sehr freuen, INTERESSENTEN mögen sich bitte unter den Tel.: 2712 oder 8182 melden.

Wir danken für Ihre MITHILFE!

Sonn- und Feiertagsbereitschaftsdienste

04.04.	Dr. Lindner
09.04.	Dr. Lindner
10.04.	Dr. Cerny Richard
11.04.	Dr. Cerny Richard
12.04.	Dr. Loidl
18.04.	Dr. Hess
25.04.	Dr. Brettlecker

01.05.	Dr. Cerny Herbert
02.05.	Dr. Loidl
09.05.	Dr. Cerny Richard
16.05.	Dr. Hess
20.05.	Dr. Lindner
23.05.	Dr. Brettlecker
30.05.	Dr. Cerny Herbert
31.05.	Dr. Loidl

06.06.	Dr. Hess
10.06.	Dr. Cerny Richard
13.06.	Dr. Brettlecker
20.06.	Dr. Lindner
27.06.	Dr. Cerny Richard

Der KIWANIS-Club

Neusiedl am See
veranstaltet ein festliches

Benefizkonzert

mit den

Wiener Sängerknaben

an der Orgel:

Christian Ivan

21.4.2004, 20 Uhr,
Basilika Frauenkirchen

unter dem Ehrenvorsitz von
LH Niessl und LR Rittsteuer

Der Erlös des Konzerts
wird zur Gänze für die
Unterstützung von
bedürftigen Kindern
verwendet.

Kartenpreise:

Euro 25 (Erwachsene),
Euro 10 (Kinder bis 12 Jahre)

Vorverkauf in allen Zweigstellen
der Sparkasse
Hainburg-Bruck-Neusiedl.

Vortrag

Autor Klaus Werner: "Schwarzbuch Markenfirmen"

**Donnerstag, 27. Mai 2004, 19:00 Uhr
BHAK/BHAS Neusiedl am See**

Bekannte und beliebte Weltmarken wie Adidas, Bayer, McDonald's, Nike, Siemens oder Shell profitieren von Ausbeutung, Kinderarbeit, Folter, Sklaverei und Umweltzerstörung.

Der Autor der erfolgreichen Publikation kratzt am Image der Firmen, zeigt die Machenschaften der Weltkonzerne auf, aber auch, welche Macht wir Konsumenten haben.



Die Evangelische Seite Vom Charme des stillen Kämmerleins

Fußball ist ein Mannschaftssport. Da kämpft jeder für alle. Tennis ist ein Einzelsport. Schifahren auch. Da kämpft jeder für sich allein. Es mag sich ja ein ganzes Land freuen über die Erfolge so eines Einzelkämpfers oder so einer Einzelkämpferin, ihre Teamkollegen mögen sich auch mit ihnen freuen, aber letztlich geht es nur um ihn oder um sie allein. Er oder sie allein ist verantwortlich und zuständig für Erfolg oder Misserfolg.

Auch „In den Himmel kommen“ ist ein Einzelsport. Jesus hat uns zwar allen mit Seinem Tod am Kreuz die Chance auf den Himmel wieder eröffnet, aber ich allein liefere die Voraussetzung dafür, dass mich Gott am Ende auch wirklich in den Himmel holt – oder eben in die Hölle schickt. Das kann mir nach evangelischer Auffassung kein Mensch abnehmen. Und wenn meine Mutter noch so fleißig für mich gebetet hat, und wenn mein Onkel mir noch so ein strahlendes Vorbild im christlichen Glauben war – am Ende kommt es nur auf mich an. Ganz allein auf mich und meinen Glauben. Wenn der nichts taugt, ist es um mich geschehen. Ganz egal, ob mir meine Mitmenschen ein gutes oder ein schlechtes Vorbild gegeben haben. So wenig ich mich auf die schlechten Vorbilder ausreden kann, so wenig kann ich mir vor Gott für die guten Vorbilder etwas kaufen. So wie im Einzelsport bin ich ganz allein verantwortlich und zuständig für Erfolg oder Misserfolg.

Das beunruhigt manche unter unseren Schwestern und Brüdern. Dieser heilige Ernst der einsamen Glaubensentscheidung! Diese letzte Verantwortlichkeit, in der jeder von uns mutterseelenallein steht. Andere wieder gewinnen dieser Tatsache nur Positives ab. Sie ziehen eine überaus listige Schlussfolgerung: Wenn jeder

vor dem Jüngsten Gericht letztlich allein dasteht – wozu soll ich meine frommen Übungen dann überhaupt noch gemeinsam mit anderen verrichten?

Beten: Die wirklich wichtigen Dinge sage ich Gott sowieso nur im Geheimen, am besten ganz allein im stillen Kämmerlein, wo mich kein Mensch kontrollieren kann. Da kann mich keiner mehr ermahnen: Vergiss nicht aufs Beten! – Kann er denn wissen, ob ich bete oder nicht? Und da kann mich auch keiner mehr auslachen, wie ich mich beim Beten anstelle, ob und wie ich mein Gesicht verziehe, wie inbrünstig oder nicht inbrünstig, wie lang oder wie kurz ich bete. Auch was ich beten soll, kann mir keiner mehr vorschreiben. Was für eine unerhörte Freiheit, wenn ich Beten erst zur Privatsache erklärt habe! Wenn ich den Verein der betenden Kolleginnen und Kollegen nicht mehr brauche. Vielleicht ist mir grad nicht nach Beten, wenn die eben loslegen wollen? Ich bin nicht scheinheilig. Aber die! Überhaupt – mit so scheinheiligen Leuten will ich gar nichts zu tun haben. Wo ich doch so viel besser bin als sie!

Bibellesen: Ist auch meine Privatsache! Wozu soll ich mich denn da nach irgendwelchen Leuten richten? Lesen, was und wie viel sie ausgesucht haben? Mich der Gefahr aussetzen, dass sie mir dreinreden, wie ich diese oder jene Bibelstelle verstehen soll? Mir unnötigen Druck machen lassen, wenn ich grad überhaupt null „Bock auf Bibel“ habe? Außerdem liest man ja theoretisch viel lieber und öfter und länger und mehr, was man sich selber ausgesucht hat!

Glauben, Lieben und Hoffen: Ist auch Privatsache. Meine Sache, wie ich mir den Gott, an den ich glaube, vor-

stelle; oder an wen oder was ich überhaupt glaube. Meine Sache, wen und wann und wie ich liebe; und wie oft und wie sehr und warum überhaupt. Meine Sache, worauf ich meine Hoffnung setze, und wie ich meine Hoffnungen verteile. Und schon habe ich einen freien Sonntagvormittag zum Ausschlafen gewonnen. Was die da im Gottesdienst treiben, das kann ich alles bei mir daheim im stillen Kämmerlein. Wenn mir wirklich wieder einmal vielleicht danach sein sollte. Aber – geht ja keinen Menschen was an!

Tja, Gott geht es schon etwas an. Den Gott, der sich nicht darum kümmert, wie Er deiner Meinung nach sein sollte, sondern der so ist, wie Er ist. Und der uns auch ein Mannschaftstraining für das „In den Himmel kommen“ verordnet hat. Freilich ist es gut, dass du das private Einzelgebet fleißig übst. Aber Einzelgebet ohne Gemeinschaftsgebet ist genau so schlecht wie Gemeinschaftsgebet ohne Einzelgebet. Beten umfasst beides und in beiden Formen liegen exklusive Schätze verborgen, deren Mangel dich zum halben, zum defekten Menschen macht. Beten in Gemeinschaft lehrt dich zum Beispiel Demut und schützt dich vor Hochmut und Überheblichkeit. Obwohl ein kritisches Wort am rechten Ort nichts schadet und einen schlimmen Zustand schon oft zum Guten gekehrt hat. Zum Beispiel darf sich Folgendes unter uns Christen nie mehr wiederholen:

USA, irgendwo in den Südstaaten, etwa um 1950, als die Rassentrennung noch nicht aufgehoben war. Als es noch Kirchen nur für Schwarze und Kirchen nur für Weiße gab. Ein Farbiger im Arbeitsanzug will in eine „weiße“ Kirche. Der Sheriff stoppt

ihn und fragt ihn, was er in der Kirche zu suchen hat. „Ich will nur putzen, Massa, saubermachen, viel Schmutz.“ – „Na gut“, sagt der Sheriff, „das darfst du. Aber wehe, wenn ich dich beim Beten erwische!“

Bibellesen – Horchen auf Gottes Wort und dem Wort Gottes gehorchen. Löblich, wem das, was im Gottesdienst, im Religionsunterricht und in der Bibelstunde geboten wird, immer noch zu wenig ist. Löblich, wer darüber hinaus auch zu Hause im stillen Kämmerlein das Wort Gottes studieren will. Aber das ist schon die Hohe Schule der Beschäftigung mit Gottes Wort. Wer sich allein darauf konzentrieren will, der könnte genauso gut ein Doktoratsstudium beginnen ohne jemals die erste Klasse Volkshochschule erfolgreich abgeschlossen zu haben.

Glauben – da kannst du dich in kapitale Irrtümer verrennen, wenn du die Chance vertust, dich mit anderen Glaubensgeschwistern darüber auszutauschen. Hoffnung – wie viele falsche Hoffnungen haben die Menschheit schon genarrt! Und Liebe – die ist nun wirklich nichts für den einsamen Elfenbeinturm, für das fest verspernte stille Kämmerlein.

„In den Himmel kommen“ ist und bleibt trotzdem ein Einzelsport. Aber keine Privatsache des modernen, überheblichen Individuums in all seiner Freiheit, sondern unabsehbare Verantwortung des gottebenbildlichen Geschöpfes Mensch vor seinem Schöpfergott. Nur bevor du zur Verantwortung gezogen wirst, darfst und sollst du dir auch helfen und dich stärken lassen – von deinen Schwestern und Brüdern und von unserem Bruder und Herrn, Jesus Christus, der für dich am Karfreitag gestorben und für dich am Ostersonntag wieder auferstanden ist.

Herzlich grüßt zur Passions- und Osterzeit
Pfarrer Walter M. Dienesch

LITERATUR IM PFARRHEIM

„Über das Glück“

„Für mich bedeutet diese Veranstaltung eine freudige Unterbrechung des Alltags.

Es ist schön, einmal die Dinge des Lebens mit den Augen anderer zu sehen.

Es ist schön zuzuhören und mitzudenken und noch zu Hause über vieles, das angeklungen ist, nachzudenken.“ (Rosa Perschy)

„Ich war zwar erst einmal dabei, lese jedoch seither jeden Text mit anderen „Augen“. Es ist sehr interessant – ein und derselbe Text und jeder der Teilnehmer interpretiert ihn anders!“ (Helga Morawitz)

„In unserer Leistungsgesellschaft zählt der Erfolg, doch wo bliebe der Erfolg ohne das nötige Quäntchen Glück, das oft nicht erkannt, nicht geschätzt oder später vielleicht sogar verleugnet und vergessen wird? Ja und macht Erfolg eigentlich immer glücklich?

Literatur im Pfarrheim“ verleitet dazu, dem Glück von vielen möglichen Seiten auf die Spur zu kommen. Darüber hinaus empfinde ich es als äußerst bereichernd zu erfahren, wie unterschiedlich der Zugang zum Glück sein kann.“

(Anna Fraundorfer)

„Texte und Bücher sind für mich sehr verlockend, ganz besonders in einer Runde von Hörenden und Mitteilenden. Mit anregenden und teilweise konträren Texten, Bibeltexten und Autoren führen uns die Leiterinnen zum Thema und zum lebhaften Austausch im Gespräch. Zeit um Neues zu entdecken und neugierig zu werden.“

(Maria Gartner)

Die Gedanken einiger Teilnehmerinnen der Veranstaltungsreihe „Literatur im Pfarrheim“

machen vielleicht auch Ihnen Lust, gemeinsam mit anderen Interessier-

ten spannende Texte der Bibel und der modernen Literatur (neu) kennen zu lernen und (ihr eigenes) „Glück“ von einer vielleicht ungewohnten Seite zu betrachten.

Nach „Das Glück ist ein Schmetterling“, „Der Sündenfall – ein Glücksfall?“, „Glück und Arbeit“ und „Stolpersteine des Glücks“ steht als nächstes „Glück und Hoffnung“ auf dem Programm.

Samstag, 8. Mai, 15 -18 Uhr:

„Glück und Hoffnung“

"Hoffnung ist das Ding mit Federn, das in der Seele sitzt ...

Und singt die Weise ohne ein Wort, und hört nie auf ...niemals".

(E. Dickinson).

Ein schöner Gedanke, tief in uns so ein kleines Wesen zu tragen, das die Kraft hat, unaufhörlich zu singen!

Oft meinen wir, an einem Punkt unseres Lebens angelangt zu sein, an dem es keine Hoffnung mehr zu geben scheint, und das Glück uns verlassen hat.

Glück und Hoffnung stehen in engem Zusammenhang:

Ohne Hoffnung können wir nicht glücklich sein, aber singt das kleine Wesen "Hoffnung" in unserem Inneren seine Melodie, erblüht das Glück und öffnet uns nicht selten den Weg zu einem neuen Erleben.

Leitung des Literaturnachmittags:
Mag. jur Elisabeth Beirer, Wr. Neustadt, Mediatorin und Literaturpädagogin

Hella-Maria Hranitzky, Bad Sauerbrunn, Erwachsenenbildnerin in den Bereichen Bibelkunde, Liturgik und Literatur

Literarische oder biblische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Kopien der Texte werden an Ort und Stelle ausgeteilt, gelesen und besprochen. Unkostenbeitrag: • 10

Anmeldung bis 30. April bei Mag. Irene Holeschofsky, Tel. 02167/2285

AUFBAU UNSERER STADTPFARRE

Pfarrer - Kaplan - Pastoralassistent - Pfarrgemeinderat – Pfarrgemeinde

KATHOLISCHE AKTION

Ministranten

Gottesdienste, Ministunden, Ausflüge

Katholische Jungschar

Stunden/Nachmittage, Feste, Messgestaltung

Katholische Jugend

Stunden, Messgestaltung, Ausflüge, Schiausflug, Fasching, Pfarr-Open-Air, Sautrogrennen

Junge Kirche

Regelmäßige Treffen, Messgestaltung, Sternstunden

Katholische Frauenbewegung

Regelmäßige Treffen, Dekanatstreffen, Einkehrtage, Adventbasar, Frauenfasching, Pfarrcafe, Fastensuppenessen, Helferinnenkreis

Katholische Männerbewegung

Regelmäßige Treffen, Dekanatstreffen, Adventbesinnung

ARBEITSKREISE des PGR

Liturgie

LektorInnen, KommunionspenderInnen, Kirchenmusik, Messerndienst; Kleinkinder-, Familien-, Firmings-, Kinder-, Jugend-, Bußgottesdienste

Bibel

Bibelrunden, Bibelseminare

Öffentlichkeitsarbeit

Gottesdienstinfo, Neusiedler Nachrichten, Schaukästen, Homepage

Grätzelpastoral

Grätzelmesse, Grätzelvesantwortliche, Maiandacht, Kontaktpersonen

Festorganisation

Pfarrkirtag, Erntedankfest

Caritas

Flohmarkt, Seniorennachmittag

Weitere Arbeitskreise

Mission/ Weltkirche, Ökumene Erwachsenenbildung, Ehe und Familie Verwaltungsausschuss/ Finanzgebarung

AKTIVE GRUPPEN

Erstkommunion Vorbereitung

Religionslehrerinnen, Tischmütter; Regelmäßige Treffen

Firmvorbereitung

Firmbegleiter; Regelmäßige Treffen, Messgestaltung, Vespern, verschiedene Aktivitäten

Kirchenzeitungsausträger

Legio Mariens

Regelmäßige Treffen, Krankenbesuche

Charismatische Erneuerung

Regelmäßige Gebetstreffen

Wallfahrten

Mariazell, Frauenkirchen

www.stadtpfarre.at

Katholische Aktion

Ministranten

Das Wort Ministranten leitet sich vom lateinischen ministrantes (Dienende) ab.

Unsere Messdiener, wie man sie auch nennen kann, helfen dem Priester bei der Feier der heiligen Messe durch entsprechende Handreichungen und verstärken durch ihre Anwesenheit die Feierlichkeit eines Gottesdienstes. Unsere Gruppe umfasst derzeit an die sechzig Buben und Mädchen, wobei die jungen Damen zahlenmäßig überlegen sind. Begonnen wird der Altardienst nach der Erstkommunion.

Sinnvoll ist der Ministrantendienst nicht nur um „Helfer“ des Priesters zu sein, sondern Kindern wird die Möglichkeit geboten eine wichtige Aufgabe in der Pfarrgemeinde zu

übernehmen und somit aktiv das Leben in der Pfarre mitzugestalten. Die jungen Damen und Herren lernen aber auch sich in eine Gruppe einzufügen, Verantwortung zu tragen, Gemeinschaft zu leben, christlichen Glauben zu erleben. Sehr oft bilden sich bei den MinistrantInnen dauerhafte Freundschaften.

Bei den regelmäßigen Treffen wird nicht nur ernst geprobt und wichtige Dinge besprochen, je nach Anlass wird auch immer wieder gefeiert, gespielt und gelacht. Einmal jährlich machen wir einen Ausflug, meistens geht es zum Ende der Sommerferien mit dem Rad nach Podersdorf.

Im Winter sind die Schwerpunkte die

Sternsingeraktion und der Faschingsumzug.

Für den Dienst in der Kirche besteht eine Fixeinteilung (eine Messe pro Woche, selbst wählbar), jeder darf aber jederzeit ministrieren. Besonders schön und feierlich sind Festmessen mit einer großen Anzahl von MinistrantInnen.

Zwei Personen muss man für den tadellosen Ablauf danken: unserem Dechant Franz Unger, der mit Geduld die Proben durchführt und unserer „Ministrantenmutter“ Mesnerin Hannelore Denk, die mit viel Freude, Freundlichkeit und Liebe vieles organisiert und immer für die Probleme ihrer „Kinder“ da ist.



Katholische
Jugend
und Jungschar

Katholische Jungschar – Was wird erwartet ?

Ziel: Jungschar als Lebensraum für Kinder – Kindern vielfältig, spielerisch, miteinander und verantwortungsbewusst Erfahrungen ermöglichen.

Die samstägigen Jungscharstunden im Pfarrheim gehören in Neusiedl am See schon zur wöchentlichen Routine. Genau das ist eines der Probleme, das unsere Gruppe zur Zeit hat. Viele andere Freizeitangebote und -aktivitäten können von den Kindern derzeit in Neusiedl genutzt werden, und auch der Reiz einer Playstation2, einer X-Box oder des Computers „hindern“ die Kinder in die Jungscharstunden zu kommen.

Das Jungscharleiterteam hat sich zum Ziel gesetzt die Routine zu durchbrechen und hat im letzten Jahr einige neue Impulse gesetzt. Wir unternah-

men gemeinsam mit den Kindern Exkursionen nach Carnuntum und ins Museumsquartier, fuhren ins Kino und veranstalteten Workshopnachmittage zusätzlich zu den wöchentlichen Jungscharstunden.

Bei all den „neuen“ Angeboten war der Andrang - wie auch beim jährlichen Jungscharlager - riesengroß, aber die Kinder kamen weiterhin weniger zahlreich in die „normalen“ Gruppenstunden. Verständlicherweise führt dies einerseits zu mancher Frustration bei den Gruppenleitern, die sich jeden Samstag etwas anderes für die Jungscharstunde überlegen und größtenteils sehr bemüht sind. Andererseits haben wir dadurch auch gelernt, dass wir den Kindern mehr „Action“ anbieten müssen. Unser Programm bis Juni sieht folgende

Punkte vor:

Kinobesuch, Ausflug ins Haus des Meeres oder Tiergarten Schönbrunn, ein gemeinsamer „Oster – Workshopnachmittag“ und weitere interessante Aktivitäten.

Den Abschluss des heurigen Jungscharjahres bildet das Jungscharlager, das heuer zum zwanzigsten Mal stattfindet. Dieses Jahr geht's vom 17. bis 24. Juli nach Kleinreifling.

Wir laden alle herzlich ein die Jungscharstunden zu besuchen.

Informationen:

www.kj-kjs-neusiedl.at

Ansprechpartner für Anregungen, Lob und Beschwerden:

Michael Sattler (0699/11 64 41 79),
Michael.Sattler@fh-burgenland.at

Katholische Jugend

Dass man in der katholischen Jugendarbeit immer neue Ideen und frischen Wind braucht, ist wohl unumstritten. Dass bestehende Strukturen ausgebaut und verbessert werden müssen, ist auch selbstverständlich. Daher hat sich das Jugendleiterteam der Katho-

lischen Jugend Neusiedl um neue, wertvolle MitarbeiterInnen in den Leitungsfunktionen bemüht, die im Sinne des eingeschlagenen Weges die Jugendarbeit weiterführen.

Nachdem die bisherigen Haupt-

verantwortlichen der Katholischen Jugend in Neusiedl, Peter Goldenits und Wolfgang Weisz, ihr Studium abgeschlossen haben, wurde die Frage nach der Zukunft der Jugendarbeit durch den großen Einsatz der nachkommenden Generation von selbst

beantwortet:

Kathi Böhm, Evi Koppitsch und Alex Lehner etablierten sich im letzten Jahr durch konsequenten Einsatz für die Jugendlichen, sei es in den regelmäßigen Jugendstunden und -messen, der Durchführung des Firmlingsausfluges und Jugendschiausfluges oder der Mitarbeit in der Organisation des Neusiedler Faschings. Als männliches Gegenstück zu den drei Mädels wird das Team durch Flo Sövegjarto abgerundet, der seit vergangenem Herbst als Jugendleiter mit viel Elan

und Ehrgeiz dabei ist.

Der Leitfaden des jungen Teams ist auch schon klar formuliert. Regelmäßige Jugendstunden sind ein fixer Bestandteil der aktiven Jugendarbeit. Dabei werden u.a. Werte diskutiert, religiöse Gedanken aufgearbeitet, Rollenspiele zum Erleben besseren Miteinanderlebens gespielt oder einfach zusammen gesessen und miteinander geplaudert. Weiters wird die Katholische Jugend auch wieder einige Veranstaltungen durchführen, in denen sich die Jugendlichen aus den

verschiedenen Jugendgruppen untereinander besser kennen lernen können. Und natürlich darf man auch aufs Feiern nicht vergessen – zum Beispiel beim jährlichen Jugendabschlussfest oder den Weihnachts- und Osterstüberln. (näheres zum Programm auf www.kj-kjs-neusiedl.at)

Ich wünsche jedenfalls dem neuen Team alles Gute für die zukünftigen Aufgaben – die Grundsteine sind gelegt, jetzt liegt's an euch.....

Wolf

Junge Kirche

REIN INS LEBEN

Die JUNGE KIRCHE NEUSIEDL ist eine neue Gruppierung innerhalb der Katholischen Aktion, die besonders junge Erwachsene ansprechen möchte, die aus den bestehenden Jugendgruppen „ausscheiden“ oder sich aktiv einer Gruppe anschließen möchten.

WARUM?

Neusiedl ist eine Vorzeigepfarre, was die Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen betrifft. In der Jungschar, Jugend, Frauen- und Männerbewegung und anderen Interessensgruppen finden alle einen Platz, die sich im kirchlichen Bereich engagieren möchten. Die Altersstufe der jungen Erwachsenen ist bis jetzt jedoch etwas „durch den Rost gefallen“. Doch gerade in dieser Lebensphase, wo zumeist Berufs- oder Aus-

bildungsentscheidungen anstehen, ist Gemeinschaft wichtiger denn je. Aus diesem Grund hat sich ein neues Team formiert, das Angebote für diese Gruppe schaffen möchte.

WER?

Angesprochen sollen sich besonders ehemalige Mitglieder der Katholischen Jugend fühlen, für die es nach dem Ausscheiden aus der Jugend plötzlich „aus“ war. Zudem soll es eine Möglichkeit für interessierte junge Erwachsene sein, in einer offenen Gruppe in verschiedenen Bereichen aktiv zu werden. Altersmäßig gibt es dabei keine festen Grenzen: Die Junge Kirche möchte eine Interessensgemeinschaft sein, wo sich jeder und jede, der oder die Lust hat, beteiligen kann.

WAS PASSIERT?

Im Wesentlichen ist das Konzept ähn-

lich dem der Katholischen Jugend: Die Gruppe wird sich einmal pro Monat im „Johannesstüberl“ zu Besprechungen und zum gemütlichem Beisammensein treffen. Daneben werden gemeinsame Ausflüge wie beispielsweise ein „Raftingausflug“ im Frühjahr organisiert und Veranstaltungen geplant. Ein Fixpunkt sind dabei die „Sternstunden“ im Advent, die heuer erstmalig von der Jungen Kirche organisiert wurden. Ansonsten soll das Programm von den Mitgliedern und Leitern gemeinsam zusammengestellt und geplant werden.

DAS TEAM

Daniela Fritz, Peter Goldenits, Michael Sattler und Wolfgang Weisz werden sich um Organisatorisches der Gruppe kümmern.

Mehr Infos findest du auf

www.kj-kjs-neusiedl.at

KFB - Katholische Frauenbewegung

Die KFB ist eine Gemeinschaft von Frauen, die versuchen im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten und ausgestattet mit vielfältigen Talenten, Kirche und Gesellschaft mitzugestalten und somit Mitverantwortung in der Pfarre und im öffentlichen Leben zu tragen.

Die KFB unserer Pfarre hat zwei Mitarbeiterinnenkreise: eine Gruppe Frauen bis 50 Jahre und eine Gruppe Frauen 50plus. In beiden Gruppen

treffen sich Frauen, die sich zur regelmäßigen Mitarbeit in der KFB zur Verfügung stellen. Frauen, die bereit sind, bestimmte Aufgaben in der Pfarre zu übernehmen und dafür die Verantwortung zu tragen, denen es aber auch ein Anliegen ist, die Botschaft des Evangeliums weiterzutragen. Wichtig ist uns, dass im Mitarbeiterinnenkreis nicht nur die zu erledigenden Aufgaben verteilt werden, sondern, dass auch Zeit bleibt für Gebet,

Sch r i f t -
lesung und
persönliches
Gespräch.

Es ist uns ein Bedürfnis unser Leben, unseren Alltag bewusst aus dem Glauben zu gestalten. Wir versuchen unser Leben, mit Hilfe der Arbeitsmappe der Katholischen Aktion der Diözese Eisenstadt - an Hand verschiedener Bibelstellen und sehr ansprechenden



Gestaltungselementen- neu zu überdenken und neue Impulse zu bekommen.

Jedes Jahr in der Fastenzeit nehmen einige Frauen an Besinnungstagen teil, die von der Diözese angeboten werden. Eine besondere Bereicherung für unsere religiös-spirituelle Vertiefung ist der jährliche Bibeltag zu Beginn der Adventzeit mit Dr. Anna Friedrich.

UNSERE AKTIVITÄTEN:

Zu Beginn des Arbeitsjahres planen wir schon unsere erste große Veranstaltung, den Weihnachtsbasar und ab Mitte Oktober wird dann in der Gruppe fleißig gebastelt und viele talentierte Handarbeiterinnen und Zuckerbäckerinnen fertigen ihre Werke.

Für den Frauenfasching, unsere zweite Großveranstaltung, sind wir gleich danach intensiv mit den Vorbereitungen und dem Einüben der Sketches beschäftigt. Die Gestaltung des Abends, die Tombola und die Bewir-

tung der Besucher erfordert ebenfalls großes Engagement vieler freiwilliger Mitarbeiterinnen.

Beim Pfarrkirtag und Erntedankfest sorgen viele tüchtige „Bäckerinnen“ für gute Mehlspeisen.

Seit 1981 gibt es jeden ersten Sonntag im Monat das Pfarrcafé, zu dem ein Vortragender eingeladen wird oder dem Anlass entsprechend Schwerpunkte gesetzt werden.

Vor Weihnachten denken wir an unsere älteren Alleinstehenden und überraschen sie mit einem kleinen Geschenk, um so ein Stück Kirche in die Häuser zu bringen.

Wir begleiten unsere Pfarrmitglieder in vielen Lebenssituationen: Zur Taufe gibt es einen Taufbrief, die Erstkommunionkinder erhalten eine Karte ihres Namenspatrons, Jubilare ab dem 75. Lebensjahr werden persönlich gratuliert.

Unsere **weltweite Solidarität** bekunden wir durch:

- die Durchführung des ökumeni-

schen Weltgebetstages, der weltweit am 1. Freitag im März von Frauen gestaltet wird

- die Aktion Familienfasttag, an dem wir mit Unterstützung der HLWT alljährlich zum Fastensuppenessen einladen, um symbolisch den Aspekt des „Teilens“ mit benachteiligten Menschen in der „Dritten Welt“ bewusst zu machen
- die Unterstützung der Fastenaktion der Diözese Eisenstadt, bei der jedes Jahr ca. 50 Frauen eine Hausammlung durchführen, um Projekte in den Entwicklungsländern zu unterstützen

All dies ist uns aber nur dank der unermüdlichen Mitarbeit vieler Neusiedler Frauen möglich.

Unsere Treffen:

Frauen 50plus: jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Pfarrheim

Info: Gertrude Rosner, Tel.: 8238

Frauen bis 50: jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Pfarrheim

Info: Michaela Sattler, Tel.: 5190

KMB – Katholische MännerBewegung

– Was ist das? – Wozu brauchen wir das? – Ist dafür Bedarf in unserer Pfarre? –

EINE KIRCHLICHE ORGANISATION

Das gemeinsame Handeln in der Kirche und der Rückhalt im Glauben geben uns Kraft für unser Engagement. Wir sind eine organisierte Gemeinschaft der Kirche, in der Laien Verantwortung übernehmen und die Kirche aktiv mitgestalten.

UNSER ZIEL IST ES,

das Evangelium als Frohe Botschaft zu leben, zu verkünden und am Reich Gottes mitzuarbeiten. Wir sind als Volk Gottes unterwegs. Die Bibel und die kirchliche Tradition, in der Prägung durch das II. Vatikanische Konzil, sind Grundlagen unserer Arbeit.

KIRCHE ERLEBBAR MACHEN

Wir setzen uns ein für eine geschwisterliche Kirche. Wir wollen, dass im Geiste der Liebe, der Toleranz und

des Dialogs eine Vielfalt des Lebens in der Kirche möglich ist. Im Engagement für die Kirche und ihre Gemeinden tragen wir in Verantwortung das kirchliche Leben mit.

DIE ENTFALTUNG DES MANNES

Wir treten dafür ein, dass Männer ihr Leben in einem ganzheitlichen Sinn verstehen und wollen sie bei ihrer persönlichen Entfaltung unterstützen. Wir fördern den partnerschaftlichen Umgang in Ehe, Familie und allen anderen Lebensbereichen, der als Lebensprinzip unser gesamtes Wirken prägt.

GESELLSCHAFT MITGESTALTEN

Wir setzen uns ein für:

- den Schutz und die volle Entfaltung des Lebens
- Soziale Gerechtigkeit und Solidarität
- Lebens- und Entwicklungschancen



aller Menschen

- die Bewahrung der Schöpfung
- Unsere besondere Zuwendung gilt den Randgruppen, den Armen und den gesellschaftlich Schwachen

DIE MÄNNERRUNDE DER PFARRE NEUSIEDL AM SEE

Wir sind eine Gruppe von aufgeschlossenen, an Glaubens-, Kirchen- und Gesellschaftsthemen interessierten Männern aller Altersstufen, die monatlich in einer Gesprächsrunde zusammenkommen. Dabei wird über „Gott und die Welt“ in des Wortes eigenster Bedeutung gesprochen.

Unsere Rolle in der Pfarre schließt neben den Aufgaben in der Erwach-

senenbildung auch die aktive Mitwirkung am Pfarrleben mit ein. Wir helfen bei der Organisation und Durchführung der Pfarrfeste mit und sind einfach da, wo „Not am Mann“ ist. Unsere Runde steht jedem offen, der

sich zu obigen Themen äußern möchte oder den Zugang zur aktiven Mitgestaltung unserer Pfarre sucht. Die Teilnahme ist unverbindlich und setzt auch keine Mitgliedschaft in der KMB voraus. – Das Angebot einfach

annehmen und einmal ausprobieren! Termine der nächsten Männerrunden (jeweils um 20:00 Uhr im Pfarrheim): 23. April, 21. Mai und 25. Juni 2004

Arbeitskreise des Pfarrgemeinderates

Der Arbeitskreis LITURGIE

Die Glaubensfeiern sind Mitte des Pfarrlebens. Da für eine Pfarrgemeinde dieses Zentrum wichtig ist, braucht es einen engagierten MitarbeiterInnenkreis, der sich um eine lebendige Feier der Gottesdienste sorgt. Freude am Glauben und Kenntnis der Liturgie sind für diese Aufgabe erforderlich, um die gottesdienstlichen Feiern und die Feste im Kirchenjahr so gestalten zu können, dass die Mitfeiernden von der Nähe Gottes angerührt werden.

Der Arbeitskreis Liturgie plant langfristig die Feste und Feiern im Kir-

chenjahr, koordiniert Aufgaben und Tätigkeiten für die einzelnen Feiern, hat aber auch Inspirator, Moderator und Animator zu sein mit dem Ziel, dass die Gemeinde ihre Gottesdienste in lebendiger und anschaulicher Form als Vollzug der geschwisterlichen Gemeinschaft des Volkes Gottes erlebt und so zu einer tieferen Verbundenheit mit Christus als ihrer Mitte gelangt.

Mitglieder des Liturgiekreises sind: Dechant Franz Unger, Kaplan Harald Schremser, Pastoralassistent Josef Frank, Ratsvikarin Michaela Sattler,

Kantor Dr. Walter Kaschmitter, Lektorenverantwortlicher Wolfgang Franck, Ministrantenverantwortlicher Dr. Franz Valenta, Religionslehrerin Roswitha Holper, Mesnerin Hannelore Denk, Gertrude Rosner, Annemarie Sima, Eva Harter und Sr. Eva Windt (Leiterin des Arbeitskreises).

Der Liturgiekreis ist offen für gute Vorschläge zur lebendigen Gestaltung der Liturgie und ist besonders erfreut über die aktive Teilnahme an den liturgischen Feiern.



Arbeitskreis Bibel

Das Wort Gottes so wie es uns in der Heiligen Schrift überliefert ist, war, ist und bleibt eine der tragenden Säulen jeder kirchlichen Gemeinschaft. Auch in unserer Pfarre wird der Bibel eine ganz besondere Rolle zuteil – sei es durch die Verkündigung und die Auslegung des Wortes Gottes in unseren Gottesdiensten oder durch die persönliche Lektüre und Meditation der Heiligen Schrift.

Dem Arbeitskreis Bibel obliegt es nun, der Befassung mit der Bibel sozusagen einen gewissen institutionellen Charakter zu geben. Das Jahr der Bibel 2003 wurde zum Anlass genommen für ein äußerst interessan-

tes Bibelseminar in sechs Abenden. Lange wurde überlegt, wie auf dieser Grundlage nun weiter gebaut werden sollte. Herausgekommen ist nun eine Bibelrunde und ein Bibelgespräch.

Im Bibelgespräch setzen wir uns vor allem mit den historisch, religiös, sozial und kulturell fassbaren Tatsachen, die den biblischen Erzählungen zugrunde liegen, auseinander. Fachlich äußerst kompetent angeleitet und begleitet von Prof. Mag. Claude Daburon (ein herzliches Dankeschön dafür) – finden diese Bibelgespräche jeweils in den ungeraden Kalendermonaten statt – das nächste Bibel-



Suchen. Und Finden.
Die Bibel in unserer Pfarre.

gespräch gibt's im Mai, und zwar am Mittwoch, 12.5. um 19.30 Uhr im Pfarrheim (Hinweisen möchten wir auch auf den äußerst interessanten Artikel „Schwamm drüber“ in dieser Ausgabe der NN).

Zur Bibelrunde lädt der Arbeitskreis in den geraden Kalendermonaten ein – die nächste Gelegenheit an die Bibel etwas meditativ heranzugehen und einen persönlichen Zugang zum Wort Gottes in Gemeinschaft durch die Methode des „gospel sharings“ zu finden, gibt es am Mittwoch, 21. April um 19.30 Uhr im Pfarrheim.

Verantwortlich und Kontaktperson für den AK Bibel ist PA Pepi Frank

SPARKASSE
Hainburg-Bruck-Neusiedl
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Der Motor und damit Hauptbestandteil der Öffentlichkeitsarbeit unserer Stadtpfarre sind natürlich unsere „Neusiedler Nachrichten“. Unsere Pfarre ohne die NN – eigentlich schon unvorstellbar. Die Öffentlichkeitsarbeit in unserer Pfarre ohne NN – einfach undenkbar. Aber natürlich erschöpft sie sich nicht damit. Ein monatliches Gottesdienstinfoblatt und die Schaukästen, vier an der Zahl, sorgen für kontinuierliche Informati-

on.

Ganz stolz sind wir natürlich auf unser jüngstes Kind – unsere Homepage. Seit Jänner dieses Jahres gibt es unsere Pfarre unter einer eigenen Adresse im Internet – www.stadtpfarre.at. Schauen Sie mal rein – es zahlt sich aus, vor allem, wenn Sie einerseits aktuelle Informationen über unsere Stadtpfarre benötigen oder andererseits z.B. auf der Suche nach guten Geschichten sind

oder sich einfach nur Lesungen und Evangelium des kommenden Sonntags durchlesen möchten. Weiters finden Sie auch alle relevanten Namen, Adressen usw. und ganz viele interessante weiterführende Links auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Verantwortliche und Kontaktpersonen sind: PA Pepi Frank, Gerhard Strauss und Wolfgang Franck

Arbeitskreis Grätzlpastoral

Die Aktivitäten dieses besonderen, weil eigentlich fast einmaligen Arbeitskreises sind zwar schnell aufgezählt, aber dennoch ständig da und ständig fordernd: Vorbereitung der monatlichen Grätzlmesse und Koordination, Vorbereitung und Abhaltung der Maiandachten. Eine unheimlich wichtige Aufgabe fällt ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich dieses Arbeits-

kreises, nämlich die der Verteilung der Neusiedler Nachrichten. Der Kontakt vor allem zu den jeweiligen Grätzlverantwortlichen ist Voraussetzung dafür, die Bereitschaft der Kontaktpersonen ihre Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen Bedingung. Viele andere Bereiche wie z.B. der Aufbau von so genannten Netzwerken innerhalb der Unüberschaubarkeit unserer

großen Stadtpfarre kommen leider aus verschiedensten Gründen zu kurz. Dennoch: Die Einteilung unserer Pfarre in kleinere, überschaubarere Einheiten – nach wie vor eine geniale Idee!

Verantwortliche und Kontaktpersonen sind: PA Pepi Frank und Maria Gartner

Caritaskreis

Ansprechpartner für die Diözesan-caritas:

Eine kleine Gruppe von Frauen, die sich in unregelmäßigen Abständen trifft, um Aktivitäten zu planen und durchzuführen.

Zielgruppe: hilfsbedürftige Mitmenschen

Fixpunkte im Jahresablauf neben Krankenbesuchen und Nachbarschaftshilfe:

Caritas-Herbsttreffen

Start für das neue Arbeitsjahr

Impulse und Informationen der Pfarrreferentin der Caritas Eisenstadt, Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit anderen Caritaskreisen des Dekanates

Wallfahrt für Mitarbeiter

Spirituelle Begleitung der Caritasarbeit

Caritas-Sonntag

Gestaltung des Pfarrgottesdienstes, die aktuelle Thematik wird in Medien und auf Plakaten schon vorher

präsentiert.

Einkohnachmittage für Senioren vor Weihnachten und Ostern

Beichtgelegenheit und Eucharistiefeier, anschließend gemütliche Plauderei bei Kaffee und Kuchen; gut eingespielter Abholdienst bei Mobilitätsproblemen.

Flohmärkte

Ende Juni vor der Votivkirche in Wien und beim Stadtfest in Neusiedl

Das Sammeln, Reinigen und Sortieren der Waren beschäftigt viele ehrenamtliche Mitarbeiter über Monate, die Hauptlast dieser Arbeit trägt Familie Hess.

Der bisherige Reinerlös wird als dringender Beitrag für die Einrichtung des in Bau befindlichen Altenwohnheimes St. Nikolaus verwendet.

Transporte nach Ungarn, Rumänien und in die Ukraine

Übernahme von Kleidungsstücken, Möbeln, Fahrrädern usw.

Organisation: Christiane Hess

In Planung: Seminar für Hauskrankenpflege zur Unterstützung pflegender Angehöriger



Hafner- und Fliesenlegermeister
ERNST HORVATH

7100 Neusiedl am See, Berggasse 101

Telefon 02167/2444, Fax 02167/2444-4

e-mail: quadra-horvath@aon.at

Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine
Fliesen - Mosaik - Naturstein

Aktive Gruppen

Legion Mariens

Ziel der Legion Mariens ist es in inniger Verbindung mit Maria die göttliche Heilsbotschaft allen Menschen zu bringen. Unser Präsidium besteht aus neun aktiven Mitgliedern. Davon sind drei aus Weiden am See. Zur Unterstützung gibt es noch 123 „betende Mitglieder“, die sogenannten Hilfslegionäre.

Schwerpunkt unserer Arbeit sind Hausbesuche, Besuche bei Kranken in Spitälern und Altersheimen. Die Wandermuttergottes wird zum gemeinsamen Gebet in den Familien angeboten. Am Sonntag bringen wir einigen Leuten, die nicht mehr zur Heiligen Messe kommen können, die

Krankenkommunion. Auf Wunsch werden ältere Menschen an Sonn- und Feiertagen zum Gottesdienst gebracht.

Zusammen mit dem Caritaskreis gestalten wir in der Advent- und in der Fastenzeit den Senioren-Einkehrnachtsmahl mit Eucharistiefeier im Pfarrheim. Vor den großen Festen Weihnachten und Ostern bereiten die Legionäre so unsere alten und kranken Menschen auf den Priesterbesuch mit Sakramentsempfang vor.

Die Weidener Legionäre führen wöchentlich eine Gebetsgruppe. Weiters gehören Zeitschriftenapostolat und Priesterpatenschaften für die Missi-

on zu unseren Aufgaben. Jeden Montag nach der Abendmesse findet das Legions-treffen statt, wo wir gemeinsam den Rosenkranz beten. Jeder berichtet über seine Apostolatsarbeit und übernimmt gleichzeitig wieder neue Aufgaben für die kommende Woche. Verantwortliche und Kontaktpersonen sind: Franz Frankl, Weiden am See, Friedhofgasse 4A, Tel.: 02167/7027 und Erika Neuberger, Neusiedl am See, Hauptplatz 11, Tel.: 02167/2673



Charismatische Gebetsgruppe

Wir sind eine kleine, offene Gruppe von zur Zeit etwa acht Personen, die sich jeden Freitag von 20 Uhr bis ca. 21:45 Uhr in der Kapelle des Neusiedler Klosters zum gemeinsamen Gebet trifft.

Bei diesen Treffen singen wir viele mit Gitarre begleitete Lieder, beten freie und vorgegebene Gebete, lesen das Evangelium vom Sonntag und tauschen unsere Gedanken und Erfahrungen mit der Heiligen Schrift aus. Es ist sehr bereichernd bei der ge-

meinsamen Auslegung des Wortes Gottes die Lebenserfahrungen der anderen zu hören, und das Gespräch über das Evangelium hilft uns vorbereiten und bewusster zur Sonntagsmesse zu gehen.

In den Liedern und Gebeten loben und danken wir Gott und bitten ihn um Vergebung. Wir bringen unser Leben vor ihm zur Sprache, bitten Gott um seinen Heiligen Geist und beten in den Fürbitten für unsere Pfarre, für die Kirche, für die ganze Welt, für uns

selbst und für alles, was uns sonst am Herzen liegt.

Wenn jemand mit uns beten will, ist er herzlich an einem Freitag in unserer Gruppe willkommen.

Kontaktpersonen: Martin Pieber martin.pieber@schule.at
Sr. Augustina Herold, Tel. 02167/2438



Jugendbands

Eine Messe ohne Musik – stellt Euch das einmal vor! Da würde doch etwas fehlen – etwas Wesentliches. Die Musik hat in einem Gottesdienst mehr Aufgaben, als bloß zu unterhalten. Sie soll den Gläubigen den Kontakt mit Gott erleichtern und durch das gemeinsame Singen von Liedern ein Gefühl des Zusammengehörens schaffen.

Es ist daher sehr erfreulich, dass sich einige Bands in verschiedenen Formationen gefunden haben, um Gottesdienste musikalisch mitzugestalten. So

bilden die von der Gruppe „Master's Voice“ zu Ostern und Weihnachten begleiteten Jugendmessen „klingende Höhepunkte“ eines Kirchenjahres. Aber auch die monatlich stattfindenden Kinder-, Firmlings- und Jugendmessen, die von der alteingesessenen Firmlingsband „Power Supply“ und den etwas jüngeren „Angels“ gestaltet werden, sorgen dafür, dass junge Menschen auf eine ganz besondere Weise die Messe mitfeiern können. Nicht zu vergessen sind natürlich die Musikgruppe, die jeden Monat die Familiengottesdienste mit viel Fleiß

begleitet und der neugegründete Jugendchor.

Die Gottesdienstbesucher sehen bzw. hören nur das Resultat, der meist ganz schön harten Probenarbeit. Doch bis es so weit ist, muss ein weiter Weg zurückgelegt werden. Um auch weiterhin Kinder-, Firmlings- und Jugendmessen sowie Familiengottesdienste musikalisch gestalten zu können, werden daher ständig junge Musiker gesucht. Instrumentalisten und Vokalistinnen sind daher überall herzlich willkommen!

Religionslehrer

Als Religionslehrerinnen an den beiden Volksschulen und einigen Klassen der Hauptschulen stellen auch wir unser Tun kurz vor. Zu unserer Hauptaufgabe in den Schulen, wo wir versuchen den Kindern ein christliches Leben näher zu bringen und ihnen Inhalte unseres Glaubens zu vermitteln, kommt noch ein großer Teil an außerschulischen Tätigkeiten dazu. Jeden 1. Sonntag im Monat gestalten wir gemeinsam mit unseren Kindern einen Familiengottesdienst, bei dem uns immer eine Musikgruppe begleitet. Die MusikerInnen sind: Bettina Nemeth, Leiner Andreas, Roswitha Linke, Bernhard Linke, Christiane Beck. Geleitet, begleitet

und zusammengehalten wird die Gruppe von Claudia Nemeth, Johannes Franck und PA Pepi Frank. Wir und eigentlich die ganze Pfarrgemeinde sind der Musikgruppe sehr dankbar für die musikalische Unterstützung, da es ohne Musik nur halb so schön gelingen würde. Auch bei der Erstkommunionsfeier sind sie immer live dabei.

Für dieses große Fest sind viele Vorbereitungen notwendig, die neben der Schule laufen. Es sind Elternabende zu organisieren und abzuhalten. Es müssen verschiedene Sachen besorgt und gemacht werden, wie z.B.: Plakate, auf denen die Erstkommunikanten vorgestellt werden,

Erstkommunikationskreuze und Urkunden bestellt, und einiges mehr.

Nebenbei versuchen wir immer wieder die Kinder in das Pfarrleben zu integrieren. Vor allem im Familiengottesdienst, aber auch in der Fastenzeit z.B. bei den Kinderkreuzwegen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei vorrangig, denn wenn sie uns die Kinder nicht anvertrauen bzw. mit ihnen den Gottesdienst besuchen, nützen unsere ganzen Einladungen nichts. Auch dafür danken wir ihnen herzlichst,
die RELIGIONSLEHRERINNEN!

Ps.: Übrigens, unser Beruf macht sehr viel Spaß und bringt viel Freude!

Schwamm drüber

„Und sofort lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig, stecke ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken.“ Mt. 27,48

„Und einer lief, füllte einen Schwamm mit Essig, stecke ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken ...“ Mk 15,35

„Es verspotteten ihn aber auch die Soldaten, indem sie hinzutraten und ihm Essig reichten und.“ Lk 23,36

„Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten also einen mit Essig gefüllten Schwamm an einen Ysopstängel und führten ihn an seinen Mund.“ Joh 19,29

Mit nahezu identen Worten und – bis auf Lukas – sehr sachlich und nüchtern berichten die vier Evangelien über diese Begebenheit aus der Passion. Nur Lukas betont die Verspottung und Verhöhnung auch in der Gabe des Getränks. Bei ihm sind es auch ausdrücklich „Soldaten“, die den Schwamm mit Essig tranken. Sicher hat so mancher, der diese Stelle gehört oder gelesen hat, sich innerlich über die Hartherzigkeit und Rohheit gerade bei dieser letzten, für die meisten leichter als die verschiedenen Martern vorstellbaren, Handlung empört.

Doch zu Unrecht. Die „Essig“-Gabe erfolgte sicher nicht aus Bosheit oder um die Qualen des Verurteilten zu steigern, denn das von den Evangelien als „Essig“ bezeichnete Getränk war kein reiner, hochprozentiger Es-

sig, sondern das übliche Getränk der römischen Soldaten, das alle römischen Legionäre tranken, bis hinauf zum Kaiser, sofern dieser im Felde stand. Bezeugt ist es etwa für Kaiser Marc Aurel. Der römische Soldat trank Wasser nicht rein, sondern immer gemischt mit Wein, unter friedensmäßigen Bedingungen, oder mit Essig, unter erschwerenden Umständen oder im Krieg. Das Gemisch mit Essig, die Posca, galt als das typische Militärgetränk. Es war eine Art Essigwasser von säuerlichem Geschmack, von fern mit unseren Limonaden ohne Zucker und ohne Kohlensäure vergleichbar, und je nach der Art des Essigs sehr unterschiedlich im Geschmack. Aus mehreren Gründen fügte man den Essig bei. Die Säure verlieh dem Wasser eine gewisse Frische, andererseits wurde der bisweilen unangenehme Geschmack

des Wassers, das die Soldaten unter Kriegsbedingungen zu trinken bekamen, durch die Beimengung übertönt. Gleichzeitig erhoffte man die Abtötung allfälliger schädlicher Keime, denn nicht immer gab es die Möglichkeit, das Wasser abzukochen. Normalerweise war Posca ein mit Weinessig versetztes Wasser, saurer Wein kam dafür nicht in Frage, da er Alkohol enthält. Das Verhältnis der Mischung ist nicht bekannt und hing sicher von der Beschaffenheit des Essigs ab. Es sind Rezepte erhalten, wie man aus überstündigem Wein, Hefe, getrockneten Feigen, Salz und Honigessig den Essig für die Posca herstellt. Manchmal verwendete man als Grundstoff auch die Lora, einen sehr billigen Weinersatz mit geringem Alkoholgehalt. Hergestellt wurde die Lora, indem man die Trester mit Wasser übergoss und nach ca. 24 Stunden



wieder auspresste. Die Lora war nicht lange haltbar und schlug sehr bald in Essig um, der dann zur Beimischung für das Wasser verwendet wurde.

Wir können davon ausgehen, dass die Soldaten, die bei der Kreuzigung Dienst hatten, erfahrene Legionäre waren. Palästina (Judäa) war als ständiges Unruhegebiet bekannt und be-

rüchtigt, in das man nur erprobte Soldaten entsandte. Die Diensthabenden wussten, dass sie stundenlang unter dem Kreuz zu stehen hatten und sorgten vor („Ein Gefäß voll Essig stand da“, Johannes). Die Soldaten (Lukas) waren vermutlich auch darauf vorbereitet, den Delinquenten ein Getränk zu geben, dafür spricht das Vorhandensein eines Schwammes. Dass dem am Kreuz hängenden Jesus

ein mit Essig getränkter Schwamm gereicht wurde, ist also nicht als Grausamkeit anzusehen, sondern die Männer griffen zu dem, was sie an Trinkbarem zur Hand hatten, das war eben die Posca. Die Flüssigkeit und der Geschmack des Essigs sollten dem Schmachttenden Linderung bringen – ohne jeden Hintergedanken!

Gemeinschaft

Vor einigen Tagen frage ich Jugendliche, was der Begriff "Gemeinschaft" für sie bedeutet. Zuerst bekomme ich einmal nichts zu hören, nur zu sehen - überraschte Gesichter und Achselzucken. Zögerlich geben sie nach einer Weile Antworten: "zu zweit etwas unternehmen", "nicht allein sein müssen", "wenn viele etwas miteinander machen" und ähnliches. Die jungen Menschen wissen es doch: Gemeinschaft hat mit dem Wort "gemeinsam" zu tun, mit zwei oder mehr Menschen. Das Wort "Gemeinschaft" ist ein vielschichtiger Ausdruck, wie man beim Nachschlagen in Lexika erfährt. Da ist die Rede von einem gegenseitigen Verhältnis der Menschen, die in irgend einer Weise verbunden sind. Der Möglichkeiten gibt es hier eine Menge: sei es auf religiöser, kultureller, politischer, wirtschaftlicher oder beruflicher Grundlage. Tagtäglich erleben wir in unserem Leben viele Situationen, in denen wir gemeinsam mit anderen - gleichgesinnt oder entgegengesetzt - verbunden sind. Das beginnt gleich nach unserer Geburt. Wir werden in eine Gemeinschaft namens Familie hinein geboren. Danach folgen Kindergarten, Schule, Berufsleben, Freundeskreis. So wie es aussieht, lebt der Mensch in seinem Leben nicht nur in unzähligen Gemeinschaften, sondern er kann diesen gar nicht mehr "entfliehen". Gott sei Dank ist es so! Was wäre ein Leben ohne Gemeinschaft? Wie könnten wir uns seelisch, geistig und körperlich entwickeln, hätten wir nicht

andere um uns? Auf welche Weise könnten wir soziale Kontakte knüpfen und Erfahrungen sammeln, wenn es nicht andere gäbe, die uns lehren und leiten wollten? Es ist nun einmal so - der Mensch ist ein soziales Wesen und ohne den anderen nicht überlebensfähig. Heißt es!

Und wie sieht "Gemeinschaft" im Alltag aus? In netter Gesellschaft sitzen, Feste feiern, plaudern und Ähnliches. Das tun alle gern und das meinen auch viele. Aber das kann doch nicht alles sein! Gemeinschaft hat gewiss nicht nur nette Seiten. Ist das nicht auch Gemeinschaft, wenn man sich mit jemandem auseinander setzen muss, wenn man nichts zu feiern hat, wenn man streitet? Soziologen meinen, dass auch heftige Wortgefechte etwas Gemeinschaftliches an sich haben. Sie verlaufen meist lautstark, aber nie allein.

Heutzutage wird in Familien und Partnerschaften Gemeinsames oft durch Unmut aufs Spiel gesetzt. Funktioniert etwas nicht nach persönlichen Vorstellungen, wird die Gemeinschaft aufgehoben. Man macht einfach kurzen Prozess. Trennung, Scheidung! Alles Gemeinsame ist mit einem Wisch weg; so, als wäre es nie gewesen. Aussagen wie: "Ich bin im Recht..." oder "Ich fordere..." lassen für die Zukunft Schlimmes befürchten. Egoismus ist angesagt, doch nicht Gemeinschaft!

In Sonntagsreden wird oft salbungsvoll vom Miteinander und Zusammenstehen aller gesprochen - im Alltag,

in der Politik und sonst wo. Aber gerade in der Politik vermisst man als Bürger Gemeinschaftliches unter Andersdenkenden. Wie oft werden Aussagen unter der Gürtellinie getätigt, die Überlegungen des Politgegners mit Hämme bedacht oder der Unwahrheit bezichtigt. Ist es wirklich so, dass nur die eigene Linie taktisch geschickt und bemüht agiert, die anderen hingegen ausschließlich plump, gerissen und doppelzüngig? Muss man alles, was von der Gegenseite kommt, schlecht sein?

Ein Blick in die Medien genügt, um zu sehen, welch geringer Stellenwert dem Thema "Gemeinschaft" beigemessen wird. "Bad news are good news!" - je katastrophaler oder skandalöser die Nachrichten, umso besser für den jeweiligen TV-Kanal. Das steigert die Quote und bedeutet Geld. Kinder und Jugendliche werden nie erlernen und erfahren, was Gemeinschaft bedeutet, wenn es ihnen nicht gezeigt wird. Dabei wünschen und suchen sie danach. Erwachsene könnten Beispiel gebend handeln, wenn manche nur wollten. Aber viele sind zu sehr mit sich beschäftigt, als sich darum zu kümmern. Während sie sich selbst verwirklichen, sollen sich doch andere um ihre Nachkommen kümmern. Mit großartigen Geschenken wird das schlechte Gewissen vertrieben und alles wird gut.

Verantwortungsvolle Mütter und Väter spielen keine heile Welt vor, sondern reden mit ihnen, zeigen auf und leben vor.

Sozialinitiative Neusiedl am See (SINN)

Am 5. Februar 2004 wurde im Pfarrheim die statutenmäßige Mitgliederversammlung der Sozialinitiative Neusiedl am See (SINN) abgehalten. Vereinsobmann GR Ing. Heinz FEIGL konnte den zahlreich anwesenden Mitgliedern endlich den erfolgreichen Abschluss des seit Jahren betriebenen Projektes „SOZIALZENTRUM - Altenwohn – und Pflegeheim“ berichten, der durch den erfolgten Spatenstich am 09.09.2003 dokumentiert worden ist.

„Der Verwirklichung des Vereinszweckes sind wir damit einen großen Schritt nähergekommen, auch wenn es noch viel Arbeit bedarf, die erforderlichen Geldmittel zu Unterstützung dieses Projektes für die Inneneinrichtung zu erwirtschaften,“ führt Obmann FEIGL aus, „doch die Sozialinitiative Neusiedl am See (SINN) steckt bereits mitten in den Vorbereitungen für das Haus St. Nikolaus“ (so der Name für das zukünftige Altenwohn – und Pflegeheim in Neusiedl am See).

Der Verein SINN selbst setzt sich derzeit aus 141 aktiven Mitgliedern zusammen, das Vereinsvermögen beläuft sich auf • 22.104,14.

Nach der Entlastung des Vorstandes wurde unter Führung der Wahlkommission in Person von Bgm. LAbg. Kurt LENTSCH und VzBgm. Mag. Erwin LUNTZER die Wahl des neuen Vorstandes durchgeführt, dabei wurden einstimmig gewählt:

Obmann: Ing. Heinz FEIGL, Obmann - Stellvertreter: Dr. Gerald BERNHART, Kassier: Gerhard STRAUSS, Kassier-Stellvertreter: Gertrude ROSNER, Schriftführer: Gerhard EIDLER, Schriftführer-Stellvertreter: Walter HAIDER, Rechnungsprüfer: Dr. Peter HOLESCHOFKY, Rechnungsprüfer-Stellvertreter: Elisabeth KRITSCH

Weiters wurden nachstehende Persönlichkeiten in den Vorstand kooptiert:

Bgm. LAbg. Kurt L E N T S C H, Vzbgm. Mag. Erwin LUNTZER, Stadtpf. Dechant Franz UNGER, Ratsvikarin Michaela SATTLER, OAR Franz RENGHOFFER, Dr. Richard CERNY jun., Dr. Marlis



Walter Haider, Dr. Gerald Bernhart, Ing. Heinz Feigl
Gerhard Eidler, Gertraud Rosner, Gerhard Strauss

BRETTLECKER, Dr. Christian
HESS, Burgi HAUSLEITNER, Mag.
Anneliese MOLLAY, Christine
HESS, Roswitha HALBRITTER,
Eva STEINDL, Johannes MIKULA,
Monika RUPP

Für die zukünftige Arbeit verspricht der wiedergewählte Obmann FEIGL, dass SINN alles unternehmen wird, das Vorhaben umzusetzen, allen Heimbewohnern tolle Atmosphäre und bestmögliche Betreuung bieten zu können. Beim Plan für das Haus St. Nikolaus wurde vor allem auf die Verwirklichung der zwei konzipierten Teile, dem öffentlichen Bereich und dem Pflegebereich, Wert gelegt. Im öffentlichen Bereich sollen unter anderem ein Kaffeehaus, andere soziale Einrichtungen wie der „Lichtblick“, ein Frisör und eine Kapelle Platz finden. Abgesehen von den Vorbereitungen für das Heim haben es sich die Vertreter des Vereins zur Aufgabe gemacht, älteren und pflegebedürftigen Menschen „Hilfestellung dort zu geben, wo sie gebraucht wird“, so

Obmann FEIGL. „Es soll ein Haus der Begegnung sein, wo sich Heimbewohner und Besucher der öffentlichen Einrichtungen ganz leicht treffen können“, ergänzt Gerhard EIDLER.

Als erster Schritt zur Erreichung dieser ehrgeizigen Ziele fand am 14. März in der Aula der

HAK/HLWT Neusiedl am See 2004 ein Benefizkonzert statt. Den etwa 300 begeisterten Konzertbesuchern präsentierten der Lehrermadrigalchor Neusiedl am See, der Singkreis Podersdorf am See und das Orchester der Zentralmusikschule Neusiedl am See musikalische Gustostücke, wobei als Höhepunkt dieses gelungenen Abends alle Klangkörper gemeinsam den Schlusspunkt setzten. Insgesamt konnten an freien Spenden etwas über • 2.000,00 für das Haus St. Nikolaus eingenommen werden (dies entspricht in etwa dem Gegenwert eines Pflegebettes) !

Allen Mitwirkenden und Spendern sei auch an dieser Stelle recht herzlich gedankt !!

seit 1854

horvathdruck.....

druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 0 21 67/27 22-0 · Telefax 0 21 67/27 22-12
ISDN 0 21 67/50 27 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at

130 Jahre Schwestern vom Göttlichen Erlöser in Neusiedl am See

Die Feier dieses Jubiläums ist Anlass genug, innezuhalten, in die Vergangenheit zu blicken und über die Zeit des Wirkens der Erlöresschwestern in Neusiedl am See nachzudenken.

Das Kloster Neusiedl am See verdankt seine Entstehung einer edlen Wohltäterin, der Lehrerswitwe Maria Strauby, geb. Lederer. Sie widmete ihr gesamtes Vermögen zur Stiftung eines Kindergartens und einer Schule zur „sittlich-religiösen Erziehung der weiblichen Jugend“, wie es im Stiftsbrief vom 21.12.1872 heißt, der am 8.8.1874 vom damaligen Raaber Diözesanbischof Dr. Johann Zalka bestätigt wurde. Die ersten drei Schwestern der „Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser“ kamen aus Ödenburg nach Neusiedl am See und eröffneten zuerst einen Kindergarten, den ersten im heutigen Burgenland und eine „Kleine Schule“ für Mädchen der 1., 2. und 3. Schulstufe. Daneben führten sie noch die „Arbeitsschule“, in der schul-entwachsene Mädchen in Nähen und Handarbeit

Unterricht erhielten. Schon im Jahre 1877 wurde eine neue Volksschulklasse für die Oberstufe eröffnet. Der erste Klosterbau, ein einstöckiges Gebäude, erwies sich nach zwei Jahrzehnten als zu klein. Im Jahre 1910 begann man mit einem Erweiterungsbau, und zwar wurde zum bestehenden Bau ein gleich großer Teil dazugebaut, der bereits 1911 fertig war. In der schwierigen Zeit des 1. Weltkrieges wurde im Kloster ein Tagesheim mit Ausspeisung für die Kinder eingerichtet. Während der Kriegszeit unterrichteten die Schwestern monatelang vormittags in der Knabenvolksschule und nachmittags die Mädchen im Kloster. Die Schwestern veranstalteten mit ihren Schüle-

rinnen Theateraufführungen, um in Notfällen finanziell helfen zu können. Die Nachkriegszeit war gekennzeichnet von Armut, Entbehrung, Hungersnot, Krankheit und der Geldentwertung.

Im Jahre 1928/29 eröffneten die Schwestern eine Mädchenhauptschule. Mit der Einführung der Hauptschule stieg die Schülerzahl und damit auch die Raumnot. So erhielt das Gebäude in den Jahren 1930 –



1931 ein zweites Stockwerk. Mit diesem Zubau waren auch die Räumlichkeiten für die Unterbringung der Zöglinge des Mädcheninternates gegeben. Im Kloster wurden neben dem Unterricht auch Exerzitien und Einkeritage für Frauen, Männer, die Jugend und Kinder gehalten.

Der Zweite Weltkrieg unterbrach die Tätigkeit der Schwestern in Neusiedl am See. Sie mussten das Kloster verlassen, das Klostergebäude wurde von den damaligen Machthabern beschlagnahmt. Am 7. Oktober 1939 verließen die letzten Schwestern das Kloster in Neusiedl. Während der Kriegszeit wurde das Haus für verschiedene Zwecke verwendet, Buben- und Mädchenschule wurden im

Gebäude geführt, ein Teil des Hauses diente als Lazarett, in den Kindergartenräumen hatte die Hitlerjugend ihre Zusammenkünfte.

Nach Beendigung des Krieges kamen drei Schwestern am 14. Mai 1945 wieder nach Neusiedl zurück. Das Kloster war verwahrlost, vieles zerstört und beschädigt, nur die Kapelle des Klosters blieb unversehrt erhalten. Viele Neusiedler Familien halfen den Schwestern über die Anfangs-

schwierigkeiten hinweg und spendeten Lebensmittel. Im September konnte mit dem Unterricht an der VS und HS im Kloster begonnen werden. Weitere fünf Schwestern kamen nach Neusiedl zurück und nahmen ihre Unterrichtstätigkeit wieder auf.

Im November 1965 erfolgte der Spatenstich für den Bau eines Kindergartens im Klostergarten. Der neue Kindergarten, den die

Schwestern vom Göttlichen Erlöser führten und leiteten, wurde am 12. Oktober 1969 von Bischof DDr. Stefan Laszlo gesegnet.

Nach dem Krieg stieg die Zahl der Schülerinnen stetig an, eine neuerliche Erweiterung der Schule und eine großzügige Renovierung erfolgte in den Jahren 1977 –1979. Die Schule erhielt einen Turnsaal, das Dachgeschoß wurde ausgebaut, neue Klassenräume konnten gewonnen werden, das Internat wurde aufgelassen und das Tagesheim eingeführt. Der Röm. kath. Kindergarten wurde im Jahre 1996 mit einem Leihvertrag der Stadtgemeinde zur Weiterführung übergeben.

Zu allen Zeiten waren die Schwestern um eine ganzheitliche Betreuung der ihnen anvertrauten jungen Menschen bemüht. Ihr großes Anliegen

orientierung für den Lebensweg mitgeben. Für die Volksschulkinder gibt es auch attraktive Zusatzangebote, wie Gesunde Ernährung, Spielmusik und Nachmittagsbetreuung.

munikativer Bereich mit den Fremdspracheangeboten Kroatisch, Französisch und Englisch-Konversation und dem schulautonomen Gegenstand Informatik

3. Musisch-kreativ-sportlicher Bereich zur Förderung der Kreativität und der Freude an Bewegung

Das Lehrerinnenteam will mittels "neuer Lernformen" (Projektunterricht, offenes Lernen) die Unterrichtsqualität heben und den Unterrichtsertrag sichern.

Feste gestalten und feiern, sowie Projekte für soziale Zwecke durchzuführen, gehören zum festen Bestand des Schullebens.

Wo immer die derzeit sieben Schwestern mit ihren Mitarbeiterinnen im christlichen Geist für die ihnen anvertrauten Menschen tätig sind, wächst das Werk in die Zukunft.



Das Hauptschulteam setzt die religiös-soziale Erziehung fort, will jede Schülerin nach ihrer Begabung optimal fördern und fördern, zu selbstständigem Bildungserwerb befähigen, soziale Verhaltensweisen einüben und in die

war und ist es, sie in christlichem Geist zu betreuen, in ihnen Glauben, Vertrauen zu wecken, Fähigkeiten zu entwickeln und zu fördern, damit sie zu eigenständigen, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten heranwachsen können. In den Schülerinnen die sozialen Fähigkeiten zu entwickeln und zur Entfaltung zu bringen, ist ein weiteres wichtiges Erziehungsziel. Neben der Tätigkeit in der Schule brachten sich die Schwestern auch in der Pfarre ein, wie bei der Gestaltung der Liturgie, in der Jungscharbetreuung, bei Sozialprojekten ...

Derzeit werden in der Klosterschule 99 Volksschülerinnen und 244 Hauptschülerinnen unterrichtet. Leiterin der VS ist Frau Direktor Udulutsch Lucia, die Leitung der Hauptschule hat Sr. Eva Windt inne.

Die Direktorinnen mit ihrem Lehrerinnenteam, insgesamt 34 Lehrpersonen, sind bemüht, Schule so zu gestalten, dass das Kind im Mittelpunkt aller pädagogischen Tätigkeit steht.

Das Volksschulteam will den Kindern bestmögliche Ausbildung und Förderung bieten, ein gutes schulisches Fundament für die weitere Schullaufbahn legen und christliche Wert-

Eigenverantwortung führen. Die Kooperation und das gute Beziehungsklima mit allen Schulpartnern werden



stets hochgehalten.

Die Hauptschule hat sich drei

Schwerpunkte gesetzt: 1. Religiös und sozialer Bereich zur positiven Lebensorientierung und Sinnfindung mit dem schulautonomen Gegenstand „Miteinander leben lernen“ in allen Schulstufen
2. Sprachlich-kom-

Wir steuern Ihren Erfolg



Kurt Lentsch
STEUERBERATER

Kurt Lentsch

A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL. ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404
E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTSCH.CO.AT
WWW.K-LENTSCH.CO.AT

SteuerForum Austria
SFA
Steuerfachverbände und -verbände

OSR Franz Stranz

In den Rucksack des Lebens kann man je nach Belieben viel einpacken. Gestopft voll wird so ein Sack aber, wenn ein Mensch, wie OSR Franz Stranz, mit viel Begabung und Willen zum sozialen Engagement in dieses Leben kommt.

1924 erblickte Franz Stranz als zweites Kind von Agnes und Johann Stranz das Licht der Welt im Hause Stöckl (Horvath-Haus). Die Volks- und Hauptschule besuchte er in Neusiedl, dann führte ihn sein Bildungsweg in die LBA nach Wr. Neustadt. Noch vor Ende seiner Ausbildung (1943) musste er zur Deutschen Wehrmacht einrücken. Als Offiziersbewerber kam er zur Frontbewährung nach Italien, in die Gegend von Monte Casino, wo er in amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet. Einige Monate verbrachte er in einem Lager in Neapel, von wo er später über Nordafrika mit tausenden anderen Gefangenen nach Amerika, Greenly Colorado - am Fuß der Rocky Mountains - gebracht wurde. Dort hatte er das Glück, unter jenen 1.000 zu sein, die in amerikanischer Kriegsgefangenschaft landeten. So verbrachte er zweieinhalb Jahre in den USA, in Camp Colorado am Fuße der Rocky Mountains. Hier war er zweieinhalb Jahre als Kompaniedolmetsch und ein Jahr als Bibliotheksbetreuer tätig. Im Lager selbst engagierte er sich mit einigen Kameraden für die Gründung eines „Gefangenenchores“.

1946 wieder zu Hause angelangt, unterrichtete der junge Lehrer für kurze Zeit am Edmundshof, zu einer Zeit also, als man ihn mit Naturalien



Franz Stranz trifft seinen Neusiedler Schulfreund Fekete Josef im Kriegsgefangenenlager in Amerika. PW=Prisoner of War = Kriegsgefangener

entlohnnte. Nach Abschluss der Lehramtsprüfung war er an verschiedenen Schulen des Bezirkes tätig.

Sozial schwache Schüler und lernschwache Kinder waren ihm ein Anliegen. So beschloss er, diese Buben und Mädchen an manchen Nachmittagsstunden kostenlos zu fördern.

1955 ehelichte Herr Stranz Anna Raimann, 1956 kam Tochter Roswitha zur Welt. Es war das Jahr der Ungarischen Revolution. In diesem Zusammenhang besuchte der damalige Vizepräsident der USA, Richard Nixon, die

Grenze bei Andau und Franz Stranz durfte ihm einen Bericht des damaligen Landeshauptmanns in englischer Sprache übergeben. Es ging um die Situati-

on an der Grenze und die Betreuung der ungarischen Flüchtlinge. Als Dolmetsch der Bezirkshauptmannschaft hatte Herr Stranz schon länger regelmäßigen Kontakt zu Mr. Hendrics, dem Verwalter der Amerikanischen Wirtschaftsmission in Wien. Intensive Gespräche zu einem geplanten Dammbau quer durch den See führten ihn bis zum Wirtschaftsminister, der Plan wurde jedoch nie verwirklicht.

Wegen seiner intensiven Arbeit und Förderung von Kindern, seinen guten Sprachkenntnissen und seiner sozialen Begabung erhielt Herr Stranz 1959 ein Hochschulstipendium zum Besuch der Uni in Cleveland gemeinsam mit anderen Lehrern aus Österreich. Soziale Strukturen, Verbesserung der Situation der Ärmsten, Betreuung von Kindern reichster Eltern, Betreuung von Slumkindern und vieles mehr stand hier auf dem Studienplan.

Diese aus Österreich delegierte Gruppe war auch im Weißen Haus geladen. Franz Stranz wurde als Sprecher und Übermittler des Wissensaustausches der österreichisch-amerikanischen Sozialpädagogik ausgewählt. Wenig später war er als Gast bei der UNO zum Vortrag und Gespräch geladen. So gelang es ihm, wertvolle wissenschaftliche Erkenntnisse für das Schulwesen nach Hause ins österreichische Schulministerium zu nehmen.

Glücklich wieder zu Hause angelangt, wurde 1960 Tochter Andrea geboren, und für den Heimkehrer gab es wieder neue Aufgaben.

Angereichert mit neuer Sicht aus Amerika begann Franz sich voll in das Schul- und Sozialbildungswesen zu stürzen. Er übernahm für 20 Jahre das Testen der Vorschulkinder aus dem schulpсихologischen Dienst für den



Franz Stranz erläutert dem amerikanischen Vizepräsidenten Richard Nixon die Ausführungen unseres Landeshauptmannes anhand der Landkarte

Bezirk. In der Anfangsphase fuhr er zu jeder Schule mit dem Rad! Für 26 Jahre übernahm er den Referenten des Jugendrotkreuzes und be-

Gesprächen mit Gönnern, Pfarrer Haider, Diözese und Dr. Kohl gelang es den beiden, für die Neusiedler Kirche eine neue Orgel entstehen zu las-

Betreuer der Herberge war er selbst.

Gab es auch Mußezeit? Doch - Franz Stranz war sogar Bienenzüchter. Doch seine wahre Leidenschaft gehörte der Malerei. In seinem Atelier finden sich 600 Bilder. Gelegentlich darf man die „Ergebnisse“ seiner stillen Freude auf Vernissagen und Ausstellungen in diversen Banken oder auch im Informationszentrum Nationalpark Neusiedler See bewundern.

Nach der Arbeit als Schuldirektor in Zurndorf und danach in Neusiedl begab sich OSR Stranz 1989 in den verdienten Ruhestand. Ganz sicher legt er auch jetzt die Hände nicht in den Schoß, sondern sieht immer noch, wo soziale Räder und Rädchen zu drehen sind.

Ich bat Herrn OSR Stranz um einige Worte mitzugeben, die ihm aus seiner Sicht auf dieses volle Leben am Herzen liegen: TOLERANZ und HILFSBEREITSCHAFT.

Wunderschön! Die NN möchten dem Herrn OSR für das Gespräch danken und ihm noch viele glückliche Jahre nach dem 80er wünschen.



Besprechung in der Amerikanischen Wirtschaftsmission in Wien - Das Projekt eines Dammbaues quer durch den Neusiedlersee soll die Fischzucht intensivieren helfen - so der Amerikaner.

mühte sich, dort Geld für sozial Schwache zu erbringen und Not aufzuzeigen. Ebenfalls 26 Jahre mühte er sich als Referent im Buchklub im Dienste der Volksbildung. Er schaffte es nebenbei noch 52 Jahre Stadtkorchmitglied und 27 Jahre Stadtchorobmann zu sein. Da wunderte es einen nicht, wenn OSR Franz Stranz gemeinsam mit Dr. Kaschmitter an das Projekt der Anschaffung einer neuen Orgel ging. Nach zahllosen

sen.

Franz Stranz war drei Perioden Mitglied des Pfarrgemeinderates und Mitbegründer der Neusiedler Nachrichten.

Was wäre Jugendarbeit ohne Jugendaustausch? Wieder war es Franz Stranz, der die Idee zur 1. Neusiedler Jugendherberge hatte. Untergebracht war sie im hintersten Teil der Kaserne, doch sie war ein voller Erfolg.

Einstiege eines Aussteigers Rudi Treiber – ein Portrait

Die Vielschichtigkeit des Rudi Treiber einzufangen verlangt die Geduld und das Fingerspitzengefühl von jemandem, dessen Job es ist, aus einem Schuhkarton voller ihm unbekannter Fotos ein passendes Familienalbum zusammenzustellen!

Wo beginnen, wie enden? Aber mag sein, das ist ohnehin nicht so wichtig, vielleicht fängt man bei Rudi Treiber einfach mittendrin an. Schon sein biographisches Selbstbekenntnis schafft eine gewisse Grenzenlosigkeit: „Im Laufe meines Lebens war ich schon Lehrer, Musiker, Maler, Journalist, Werbetexter, Discjockey, dreimal Häusbauer, Weinbauer und Olivenbauer.“

Kaum zu glauben, dass selbst eine so kontrastreiche Lebensgeschichte wie diese einen ganz banalen Anfang hat – sie beginnt 1950 in



der Dienstwohnung der Eltern, einem Lehrerehepaar, in unserer Nachbarkommune Jois. Nach dem Ausprobieren einiger Schulen zwischen Unterwaltersdorf und Graz landet Rudi schließlich in Eisenstadt, wo er nach dem Musisch – Pädagogischen Realgymnasium schließlich die Pädagogische Akademie absolviert und Lehrer wird. Noch heute spricht der seit dem Vorjahr frühpensionierte Pädagoge vom Lehrersein als seinem wahren Brotberuf und mit einer ihm eigenen Zwiespältigkeit fügt er hin-

zu: „Lehrer war ich gerne – eine permanente, schöne Eintönigkeit, bei der einem die Wurzeln zu verdorren drohen!“

Nicht ganz so eintönig entwickelt sich der Rest seiner Treiber – Existenz. Die Beschäftigung mit der Musik etwa erlebt der damals 19 – Jährige als „Einstieg in die Andersartigkeit des Lebens“. Musik wird bald nicht nur jugendliches Ventil, sie bringt mit der Band „Treiber & Demattio“ auch Geld – und damit Unabhängigkeit. Musik wird für die nächsten 20 Jahre die tragende Säule des Rudi T.: 6 Langspielplatten, 2 fertige CDs, eine im Endstadium...dazu so über den Daumen gepeilt an die 1300 Konzerte! „Eine sehr aufregende und intensive Zeit“, wie Rudi heute meint.

Mit dem Mut des Nonkonformisten geht der Musiker manch ein Stück Weg gegen den Zeitgeist, verpflichtet fühlt er sich lediglich seiner eigenen Linie, seinem eigenen Stil. Überhaupt denkt Treiber ganz offen über seine Einstellung wie folgt: „Mein Leben ist eine Gratwanderung zwischen Rebellion und Resignation!“

Das gilt seit ein paar Jahren vermehrt auch für das zweite Ventil in Treibers Seele: die Malerei. Was ursprünglich einem Zufall entspringt – auf der Suche nach einem passenden Geburtstagsgeschenk greift Rudi selber zu Pinsel und Leinwand - ist heute

eine intensive Umsetzung von Gefühlen und Vorstellungen mit Farben als visuelle Vokabel seiner ihm eigenen Sprachlichkeit. Treiber verkauft seine Bilder, er ist aber weit davon entfernt zu malen um Geld zu verdienen. Förderungen lehnt er ab, überhaupt jeglichen Zugriff der Politik und der Öffentlichkeit auf das Schaffen von Kunst: „Kunst und Kultur müssen frei sein“, heisst es für ihn; und wenn einer wie Treiber ja schon sagt: „Manche Abgründe des Geschmacks sind tiefer als der Grand Canon“, würde er sich wohl auch von „außen“ nicht leicht was dreinreden lassen. Oder? Der Kick zum Malen kommt oft mitten in der Nacht oder entspringt einer eingefangenen Momentaufnahme – etwa den Eindrücken während eines Besuchs des Konzentrationslagers Mauthausen mit einer Schülergruppe. Insofern geht es in den abstrakten, oft sehr bunten Bildern aus Öl oder Acryl um das Umstülpen des Inneren und um eine seelisch- geistige Landschaft- nicht mehr und nicht weniger! Demut vor der Natur aber auch Atombombenangriffe auf das Gefühl – für vieles spielt der Pinsel Blitzableiter!

Angesprochen auf den Unterschied zwischen Musik und Malerei antwortet Treiber: „Auf der Bühne spürst du die Reaktion des Publikums sofort, bei einem Bild dauert das eine

Weile.“...und während der Maler bei manchen Bildern nicht sagen kann, ob sie für ihn schon fertig sind, ob sie gerahmt werden sollen, kann es auch passieren, dass er sie demoliert.

Das Schreiben ist mittlerweile der vorletzte Schritt auf dem scheinbar langwierigen Weg zu Treibers Selbstverwirklichung. Zuerst freier Journalist, derzeit auch fixer Mitarbeiter der Presse...so muss es wohl dazu kommen, was offenbar nicht mehr zu verhindern ist: Rudi Treibers erstes Buch ist im Werden und der Titel bleibt auch hier Programm: „Das Diktat des Durchschnitts“.

Der bislang letzte Knick in Rudis Lebensprogramm könnte vielleicht der entscheidende werden: Zu Beginn dieses Jahres kauft er ein Haus in Griechenland, steigt fallweise ein in den totalen Umstieg, wagt den Ausstieg aus gewohnten Bahnen. Wanderer zwischen zwei Welten. Was ihn dazu treibt? „Nichts“, ist die Antwort, „ich war lange genug ein Getriebener (die Bands, die Auftritte, Plattenverträge und so weiter), ich war < part of the game >. Jetzt kann ich es mir gönnen mich treiben zu lassen...“, sagt Treiber und ist wohl in Gedanken schon bei seinen 80 Olivenbäumen in Griechenland und sieht goldgelbes Öl in eine von ihm bemalte Flasche rinne!

Mag. Gerhard Hahn

Nachlese zum Thema: „Sponsor gesucht“

In der letzten Ausgabe der NN wurde auf die Nöte unserer älteren Mitbewohner hingewiesen, denen es schwer fällt mit ihrem Einkaufskorb oder Einkaufswagerl den weiten Weg vom Supermarkt zu ihrem Wohnhaus zurückzulegen. Mit dem Aufruf „Sponsor gesucht“ wurde auf dieses Problem aufmerksam gemacht und um eine finanzielle Unterstützung für die Anschaffung von Sitzbänken gebeten! Wir danken zuerst denjenigen Firmen und Privatpersonen, die sich gerne bereit gezeigt haben, diese Aktion zu unter-

stützen. Weiters suchen wir natürlich noch nach anderen Spendern.

Zur weiteren Vorgangsweise: Um den Interessenten zusätzliche Mühen zu ersparen, hat sich die Stadtgemeinde spontan bereit erklärt im Bedarfsfalle helfend einzugreifen. Es ist dabei daran gedacht die Bänke gemeinsam zu bestellen. Dies würde die Sache nicht nur erleichtern, sondern auch verbilligen. Es ergeht daher an alle Interessenten, die ein Sitzbankerl sponsern wollen, nochmals der Aufruf dies am Gemeindeamt zu melden. Nach der gemeinsamen Bestellung

und Lieferung steht es den Spendern frei ihre entsprechenden Werbeaufschriften auf der Bank anzubringen.

Durch die Aufstellung der Bänke wird so nicht nur den älteren Mitbürgern ein großer Dienst erwiesen, sondern zugleich den Sponsoren eine permanente Werbefläche zur Verfügung gestellt. Es wäre schön, könnte diese Aktion bis Ostern 2004 abgeschlossen sein. Die Neusiedler Nachrichten werden nach Abschluss der Aktion jedenfalls würdigend darüber berichten!

haus im puls – Vereine, Kultur und Wein im Mittelpunkt



Das haus im puls entwickelt sich immer mehr zum Treffpunkt für Kulturinteressierte und Weinliebhaber.

Im Bereich der Kultur und Kleinkunst gehört der Kulturveranstaltungsverein IMPULSE im Burgenland neben der Cselley Mühle in Oslip, der KUGA in Großwarasdorf und dem OHO in Oberwart zu den größten privaten Veranstaltern.

Mit seinem umfangreichen und vielfältigen Programm kann der Verein die Besucher auf sehr hohem Niveau unterhalten. Einige Höhepunkte:

- 3. April Konzert mit dem „HAYDN TRIO“
- 17. April Konzert Hans THEESSINK feat. INSINGIZI
- 8. Mai Konzert mit „Timna BRAUER & Elias Meiri Ensemble“
- 14. Mai Ausstellungseröffnung „Gabor PÜSPÖK – Schwarze Katharsis“
- 15. Mai Kabarett mit Thomas MAURER
- 6. Juni Konzert mit den BUCHGRABLERN
- 12. Juni Konzert mit dem „BLECHHAUF`n“
- 20. Juni Konzert mit den CASSIDYS



Lieder für den Frieden –
Timna Brauer & Meiri Ensemble

Das WEINWERK Burgenland ist die größte Vinothek und Weinplattform des Burgenlandes:

Hier können nicht nur 400 Weine von 130 burgenländischen Topwinzern verkostet und gekauft werden, sondern die Betreiber versuchen auch durch viele Weinevents die Besucher nach Neusiedl am See zu locken.

Folgende Highlights finden demnächst statt:

- 16. April Weine vom Gebiet Neusiedlersee Hügelland mit Jazz von „INTUNE“
- 30. April und 1. Mai „Die besten Weine vom Blaufränkischland – Musik mit den „Legendary Daltons“ und der „Mojo Blues Band“
- 27. – 30. Mai „Jazz und Wein“ mit dem „Martin Reiter Trio“, „SAXOFOUR“ und dem „Gerald Gradwohl Trio“

Weitere Informationen und Kartenreservierungen:

haus im puls, Obere Hauptstraße 31, 7100 Neusiedl am See

Tel. 02167/20705 www.impulse-neusiedl.at oder www.weinwerk-burgenland.at

Panflötenkonzert

Am Samstag, den 8.5. 20:00 in der Stadtpfarrkirche Neusiedl am See

Meisterschaft, von J.S. Bach bis Amati, Improvisationen und die Wärme Südamerikas - ein Erlebnis für Herz und Seele!

Abendkasse Euro 15,--/Euro 10,-- (Schüler, Studenten, Wehrdienstpflichtige, Bedürftige - alle gegen Ausweis).
Infos: 0463/49420 vormittags und lass@aon.at.

VVK: Euro 15,--/Person an Kto 8276; BLZ 39 358; Vwzweck: Ihre Telefon-

nummer.

Einzahlungsschein 30 min. vor Beginn an der Kassa gg. Eintrittskarte lösen.

Freie Platzwahl. Kirchen beheizt. Wolldecke mitnehmen?!

"Weichen Ton mit der Seele formen. Holz berühren und ihm Leben einhauchen.

Sehnsucht, Freude, Begeisterung, Bunte Feuer im Kristall.

Aus der Suche nach einer Sprache, die jeder versteht, dem Erkenntnis-

weg Musik, entsteht die Energie, mit der Eco Amati seine Panflöte spielt - mit und ohne Begleitung in der wundervollen Akustik des Kirchenraums."

Begleitet wird Amati von dem kongenialen Konzertmusiker Mathias Hentz, Gitarre, der sich im In- und Ausland durch zahlreiche Konzerte im Sektor "Ernstes Musik" einen Namen gemacht hat, was nicht heißt, dass der Humor zu kurz kommt.

Neueröffnung Fotostudio & Fachhandel „HELMREICH FOTOGRAFIERT“ im Turmhaus, Hauptplatz 30

Rechtzeitig , vor Beginn der Hochzeit - und Kommunionssaison , eröffnet Franz Helmreich ein neues, mit Tageslicht durchflutetes Fotostudio, und modernster analoger & digitaler Fototechnik.

Seit über 30 Jahren betreut das Team von Foto Helmreich – Start : 1973 - mit fachlicher Kompetenz in allen fotografischen Belangen seine Kunden.

Mit der Entwicklung in der digitalenameratechnik vermittelt Fa. Helmreich auch im Fotofachhandel seine praktischen Kenntnisse im Verkauf zu Bestpreis – Konditionen.

Mit seinen kreativen und immer zeitgemäßen Aufnahmeideen hat er sich in der Werbe- & Modelfotografie einen sehr guten Namen gemacht, Palmers, Ströck Brot , Porr AG etc. gehören zu seinen langjährigen Kunden.

Seine professionelle Erfahrung im digitalen Bereich schätzen Führungskräfte in Wirtschaft & Politik, da besonders qualitativ hochwertiges Bildmaterial und deren sofortige Fertigstellung in dieser Sparte gefordert sind.

Mit Wasser kann jede Wüste blühen.
Ohne Wasser verdorrt alles,
stirbt alles.

Wenn du in der Wüste
irgendwo Wasser findest,
suche die Quelle,
die Oase.

Die Oase des Menschen
liegt in der Liebe,
Liebe ist der Ursprung aller Oasen.
Wenn du in der Wüste des Lebens
irgendwo Liebe findest,
wahre Liebe,
dann geh mit der Liebe mit.

Und du wirst zum Quell aller Liebe
kommen,
zu Gott,
der großen Oase
für Zeit und Ewigkeit.

Phil Bosmans

NEUERÖFFNUNG 23. APRIL IN NEUSIEDL/SEE

Ab 09:00 Uhr: Rahmenprogramm mit Überraschungen!

Turmhaus, Hauptplatz 30

IMAGE, WERBUNG, PRODUKTFOTOGRAFIE
HOCHZEITEN
PORTRAIT
DOKUMENTATIONEN
GENERATIONEN
FOTOMONTAGE
AUGENBLICKE
FESTE

HELMREICH OHG
FOTOSTUDIO UND FACHHANDEL
7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 30
T: 02167/26 75
2460 Bruck an der Leitha
Leithagürtel 14
T: 02162/623 32



eberstaller.at

Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See

Beim Seniorenkränzchen in Neusiedl am See war keine Rede von Altersschwäche – ganz im Gegenteil: Von Anfang an wurde im Hotelrestaurant „Zur Mauth“ gelacht und geplaudert.

Dieses unterhaltsame Beisammensein ließen sich auch Landtagspräsident und Bgm a. D. DI Hans Halbritter, Landesrat Ök. Rat Paul Rittsteurer, Bezirksobmann Johann Fleischhacker

und Vizebgm. Kurt Moispöckner nicht entgehen. Obmann Ök. Rat Vollath konnte ungefähr 120 jung gebliebene Senioren begrüßen.

Die Musik passte sich ganz den Wünschen der Tänzer an, sodass jeder mit Begeisterung das Tanzbein schwang.

Auch die Tombolapreise konnten sich sehen lassen. Es ging keiner mit leeren Händen nach Hause. Ein Shuttlebus der Firma Blaguss – am Steuer Herr Fritz Mayr – und eine

Bezirksgruppe in einem Bus nach Eisenstadt zum Landesseniorenkränzchen. Wieder wurde getanzt wie in jungen Jahren. Gut gelaunt fuhr man wieder heim.



Tanzeinlage der Seniorentanzgruppe trugen zum guten Gelingen bei. Man sieht's: Die Senioren von Neusiedl am See sind etwas älter geworden – aber jung geblieben.

Gleich zwei Tage nach dem Kränzchen fuhren 10 Personen mit der

Auch für die nächste Zeit ist wieder viel geplant: Ende März findet ein Tagesausflug nach Wien statt. Es wird das Parlament besichtigt und der Tierpark Schönbrunn besucht. Im April sind eine Fahrt nach Ungarn zum Plattensee und die

Markuswallfahrt nach Frauenkirchen vorgesehen.

Anlässlich der Osterfeiertage wünschen der Obmann und der Vorstand der Seniorenstadtgruppe allen Mitgliedern und Freunden ein gesegnetes Osterfest und viel Freude bei den bevorstehenden Aktivitäten.

Senior Aktiv

Die Neusiedler PensionistInnen feierten ihr traditionelles Faschingskränzchen am Donnerstag, den 15. Jänner 2004 im GH „Zur Alten Mauth“, Fam. G. Windholz.

Schon beim Saaleingang wurden die Damen mit einer kleinen „Damenspende“ überrascht. Begrüßen konnte Ortsgruppenvorsitzender Josef Ensbacher neben 160 Pensionistinnen und Pensionisten viele Ehrengäste wie z.B. Bezirksvorsitzenden LAbg. a.D. Josef Bachmayer, Vzbm. Mag. Erwin Luntzer, zahlreiche Gemeinderäte und viele Gäste aus Ortsorganisationen der Nachbargemeinden. Für hervorragende Stimmung bis in den Abend hinein sorgte der beliebte Alleinunterhalter „Julius Vargyas“ mit seiner flotten Musik.

Ein voller Erfolg war auch die Tom-

bola mit 29 Haupttreffern, die Vzbm. a.D. Franz Denk - mit viel Witz und Charme und einem Glücksengel an seiner Seite - durchführte.

Bedanken möchte sich die Organisation auf diesem Wege bei Ihren Mitgliedern, den Wirtschaftstreibenden und Gönnern für die zahlreichen Tombolaspenden. Besonderer Dank gilt auch der Familie Windholz für die hervorragende Bewirtung und tolle Unterstützung bei den Vorbereitungen. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung.

Unsere Turn- und Gymnastikabende für den Winter 2003/2004 endeten am 23. März 2004.

Wie jedes Jahr fand der Abschlussabend im GH „Zur Lok“ bei Fam. ETL statt, bei der auch unser Ortsgruppenobmann Josef Ensbacher anwesend

war. Die Turnerinnen freuen sich bereits auf die Gymnastikabende im kommenden Herbst.

Am 22. April 2004 beginnt die Ortsgruppe wieder im vierzehntägigen Rhythmus, jeweils in den ungeraden Kalenderwochen, mit dem Radwandern. Startzeit 15.00 Uhr beim Parkplatz Teichgasse (Eurospar). Unter dem Motto „Fit mach mit – gemeinsam – nicht einsam“ laden wir zur Teilnahme alle junggebliebenen Pensionistinnen und Pensionisten recht herzlich ein.

Zum Frühjahrstreffen auf der schönen Mittelmeerinsel „Mallorca“ Ende April – Anfang Mai 2004 fliegen 80 Mitglieder unter der Leitung unseres Obmannes Josef Ensbacher und seines Stellvertreters Josef Schaffrian.

Rückblick auf den Neusiedler Chor-Fasching

Muntere Lieder, lustige Sketches, unterhaltsame Texte – insgesamt ein recht ausgelassenes und buntes Programm, mit dem der Chor der Stadtgemeinde auch heuer wieder sein Publikum begeisterte. Und das gleich zweimal: Das Faschingskonzert kam zuerst am 31. Jänner im vollbesetzten Pfarrheim zur Aufführung und wurde tags darauf in dem, aus allen Nähten platzenden Weinwerk Burgenland wiederholt. Auffallend war das besondere Engagement der neuen Chormitglieder, denen die Teilnahme sichtlich Spaß gemacht hat.

Was war da nicht alles zu hören und zu sehen? – Eine Balletteinlage von Neusiedls attraktivster Ballerina; eine frustrierte Papageien-bändigerin, deren Geflügel den Verzehr harter Eier verweigerte; ein Hauch iberischen Zaubers bei Carmens Habanera; die Wiederauferstehung der Beatles; und man

durfte die High Society beim Besuch des Neusiedler Opernballs beobachten. Mit den Schlagern aus den 60-ern wurden sogar Marmor, Stein und



Eisen zum Brechen gebracht – sonst aber niemand!

Für die Lieder und Darbietungen hielten die beiden Häfenbrüder aus der hintersten Reihe immer einen dezenten Kommentar bereit. Und bei der

abschließenden Aufforderung „Rote Lippen soll man küssen“ wurde so manche verdächtige Spur auf den glatt polierten Plateaus der Zuhörer mit akuter Frisurmangelerscheinung hinterlassen.

An einer anderen Faschingsfront konnte der Chor einen weiteren Erfolg verbuchen: „Der Neusiedler Gefangenchor“ hat beim Faschingsumzug mit seinem Wagen den ersten Platz in der Kategorie Vereine belegt.

Der Fasching ist bekannterweise eine harte, anstrengende Zeit, besonders im Leben eines aktiven Chormitglieds. Somit war es nur legitim, den Faschingsdienstag im Rahmen einer intimen, aber

dennoch fröhlichen Feier gemütlich ausklingen zu lassen.

Übrigens, zur Erinnerung noch eine Durchsage des Vereinsvorstands: Fördernde, wie aktive Mitglieder sind im gleichen Maße jederzeit herzlich willkommen.

Ostern

**Aufstehen
aufspringen
neu beginnen
wieder entdecken
sich anstecken lassen
neu sich freuen
wieder lachen
ausstrahlen
handeln**

**Auf-er-stehen
Ihn leben lassen
Heute und allezeit**

von Gabi Hoppmann

Die Fastenzeit!

Fasten? Was kann das heute bei uns, für dich, für mich sein?

Ein Schritt zur Besinnung: Weniger ist mehr.

Ein Schritt zu einem Anfang: Mit Kleinem beginnt Großes.

Ein Schritt zu einem Ende: Man darf nicht alles, was man kann.

Ein Schritt zur Umkehr: Wende statt Ende.

Und in dem Sinne kann Fastenzeit eigentlich das ganze Jahr sein!

Br. Franz Giglinger

Neues vom Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See

Das Jahr ist JUNG und doch ist schon wieder ein Drittel davon verronnen. Doch wir vom Musikverein Stadtkapelle waren nicht untätig. Zahlreiche Gäste haben sich beim Neujahrskonzert überzeugt, dass in unserer Stadt mit viel Schwung, Elan und vor allem mit Freude musiziert wird. Das Jugendensemble und die Musiker und Musikerinnen haben wieder toll aufgespielt und gute Stimmung verbreitet. Im Rahmen des Konzertes wurden an die Jungmusiker Michaela Beck und Christian Vlado die Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze übergeben.

Ein Muss für die Stadtkapelle ist natürlich die Teilnahme am Faschingsumzug. Als Bacchus mit Gefolge haben wir den 4. Platz erreicht und freuen uns somit auf einen lustigen Bades tag im Neusiedler Hallenbad. Aber das Erreichen eines bestimmten Platzes ist nicht so wichtig, sondern es zählt die Freude und der Spaß am Mitmachen.

Am Faschingmontag fand im Gast-

haus „Zur alten Mauth“ unser traditionelles Rosenmontagkränzchen statt. Nach einem vorzüglichen gemeinsamen Abendessen wurde zu den Klän-



gen des „Fuhrmann Trio“ ausgiebig das Tanzbein geschwungen. Der von der Familie Windholz und dem Taxiunternehmen Neumann -dankenswerter Weise - kostenlos zur Verfügung gestellte Taxidienst hat die Gäste gut und sicher zur Veranstaltung chauffiert und wieder heimgebracht. Etwas müde sind wir dann am Faschingdienstag zum Sautanz erschienen, aber nach den ersten Klängen sind die Lebensgeister in uns wieder erwacht und es wurde ein vernünftiger Frühschoppen.

Da der Fasching nun vorbei ist, widmen wir uns wieder ernsteren Dingen und beginnen mit intensiven Proben für all unsere Aktivitäten im lau-

fenden Jahr. Es wird wieder zahlreiche Auftritte geben und wir hoffen, dass viele Zuhörer kommen werden.

Zum Schluss folgen nun auf Wunsch vieler Stadtkapellenfreunde unsere nächsten öffentlichen Auftrittstermine in Neusiedl am See:

Ostermontag, 12. April – Sautanz im Gasthaus „Zur alten Mauth“ ab 11:00 Uhr mit dem MV Stadtkapelle Neusiedl am See. Ab ca. 13 Uhr spielen die „Buchgrabler“. Bis etwa 16

Uhr ist für gute musikalische Unterhaltung gesorgt. Essen gibt es natürlich soviel und so lange Sie wollen. Für Kinder wird ein lustiges Eier suchen - mit kleinen Gewinnmöglichkeiten - veranstaltet.

Sonntag, 25. April – Europafest beim Erlebnisbäcker Nagltreiter

Sonntag, 02. Mai – Frühschoppen beim Tag der Feuerwehr

Sonntag, 27. Juni – Messe und Frühschoppen beim NSC Sportfest

Startangebot für künftige Hausbesitzer

Betonmischmaschine ALKO 140l, Schiebetruhe 100l, Maurerhammer 600g, Mörtelkelle rostfrei, Mörtelpfanne rostfrei, Sandschaufel mit Stiel, Wasserwaage 50 cm Alu, 5 Zimmermannsbleistifte, 50m Senklotschnur, 3 Försterkreiden und einen Maßstab

statt Euro 403,82

um nur Euro 299,-



KOLAR
DAS andere BAUGESCHÄFT

7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

Kandelsdorfer Kandelsdorfer



Architekten Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
e-mail: arch-kan.neu@aon.at

Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandenschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Staatl. befugter und
beeideter Ziviltechniker
DI Martina Kandelsdorfer

Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See berichtet:

Feuerwehr-Ball 2004

Auch heuer war unser Feuerwehrball, der am Samstag, dem 17. Jänner 2004 im Restaurant zur alten Mauth stattfand, ein großer Erfolg. Rund 230 Besucher tanzten und feierten teilweise bis in die frühen Morgenstunden. Mitverantwortlich für die ausgelassene Stimmung waren aber auch die Herz Buam, die außerordentlich gut drauf waren und immer eine randvolle Tanzfläche vor sich hatten.

Die Mitternachtseinlage gestalteten heuer 5 "Probefeuwehrmänner", die ihr Können unter Beweis stellen mussten:

Als sie gemütlich bei einem Gläschen Wein an der Bar standen, begann plötzlich die Sirene zu heulen. Schnell mussten sie das Glas austrinken, zur Tanzfläche laufen, dort die Einsatzuniform mit Stiefel, Helm und Mantel anziehen und zuletzt ein Strahlrohr an einen Schlauch kuppeln. Alle 5 machten das wirklich sehr gut, am schnellsten war allerdings unser Vizebürgermeister Herr Luntzer in 63 Sekunden.

Auf die Ballbesucher, die diese Zeit genau erraten hatten, mussten dann noch die Plätze 1, 2 und 3 aufgeteilt werden. So hatten alle Ballbesucher den Spaß, auch noch diesen drei bei dem gleichen "Spiel" zuschauen zu dürfen. Diesesmal war Herr Alois Filz schnellster vor Herrn Christian Pohl und Frau Petra Hess. Herzliche Gratulation noch einmal den Gewinnern!

An dieser Stelle bedanken wir uns auch noch einmal recht herzlich für die zahlreichen Spenden, die uns die Neusiedler Firmen zur Verfügung gestellt haben!

Tag der Feuerwehr

Nach dem großen Erfolgen der letzten Jahre wurden wir von vielen NeusiedlerInnen gebeten, auch heuer wieder ein Fest zum Tag der Feu-

erwehr zu veranstalten. Daher gibt's am Samstag, den 1. Mai 2004 Unterhaltung mit den Herz Buam. Am Sonntag, den 2. Mai 2004 gibt's dann um 10:00 Uhr einen Festgottesdienst im Feuerwehrhaus mit anschließendem Frühschoppen. Das Stadtfeuerwehrkommando lädt alle recht herzlich ein.

Einsätze

Im Jahr 2003 hatten wir 69 Einsätze – 38 technische und 31 Brandeinsätze zu bewältigen. Dafür wurden von 821 Mann 2167 Stunden geleistet. Im heurigen Jahr sind es bereits 8 Einsätze gewesen.

Schwerer Verkehrsunfall auf der B 50

Mittels Rufempfänger wurde die STF Neusiedl am 19. Jänner 2004 gegen 21:00 Uhr zu einem „..... technischen Einsatz mit eingeklemmten Personen auf der B 50 ...“ gerufen.

Ein unbeleuchtetes Fahrzeug wurde von einem PKW abgeschleppt. Durch ein Bremsmanöver kam der erste PKW ins Schleudern und geriet auf die Gegenfahrbahn. In Folge stieß der abgeschleppte Wagen mit einem polnischen Reisebus mit 43 Insassen auf der Strecke zwischen den Kreisverkehren „Mauth“ und „McDonald“ frontal zusammen. Dabei wurde der PKW beim Aufprall ca. 140 m weggeschleudert. Der Fahrzeuglenker des abgeschleppten PKW wurde dabei eingeklemmt. Der Reisebus kam von der Fahrbahn ab und schlitterte in die angrenzenden Felder, wo er letztendlich auch zu stehen kam. Der zur Unfallstelle gerufene Arzt konnte nur noch den Tod des PKW-Lenkers feststellen. Einige Passagiere des Busses erlitten leichte Verletzungen und wurden vom Roten Kreuz versorgt.

In Folge wurde von der Gendarmerie der zuständige Sachverständige ange-

fordert. Nach dessen Eintreffen wurde die Unfallstelle durch die FF Neusiedl für seine Arbeiten ausgeleuchtet. Erst nach dem Abschluss der Arbeiten durch den Sachverständigen konnte die Bergung des Verunglückten vorgenommen werden.

Die Fahrbahn war während den Bergungsarbeiten für den gesamten Verkehr gesperrt.

Spende an STF Neusiedl/See

Der Stadtfeuerwehr Neusiedl am See wurde in diesen Tagen von der Firma Miletich, Parndorf, eine großzügige Spende überreicht. Herr Ing. Barth übergab dem Kommandanten SBI Kandelsdorfer einen Spreitzer. Dieses Gerät wird künftig bei technischen Einsätzen, wie zum Beispiel Personenbergung aus verunfallten PKW Verwendung finden. Ein herzliches Vergelt's Gott an den edlen Spender.



Atemschutz

Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See ist der diesjährige Veranstalter des Atemschutzleistungsbewerbes des Bezirkes Neusiedl am See. Dieser Bewerb wird am Samstag, den 24. April 2004 bereits zum 14. Mal ausgetragen. Wie in den letzten Jahren ist auch heuer mit einer großen Anzahl von Teilnehmern aus dem Bezirk Neusiedl am See sowie mit Gästegruppen zu rechnen. Die teilnehmenden Gruppen (bestehend aus 3 Mann/Frau je Gruppe) haben in verschiedenen Disziplinen ihr Können unter Beweis zu stellen. Wir laden Sie bereits heute ein, dieser Veranstaltung beizuwohnen. Auf Ihr Kommen freut sich das Stadt- und Bezirksfeuerwehrkommando Neusiedl am See.

www.ffn.guat.at



Alles für
Bauen und Wohnen,
Garten und Hobby



bibergünstig statt sauteuer!



- Bis zu 5% Bonus auf alles
- Leihtransporter zum 1/2 Preis
- Exklusive Top-Angebote
- Geburtstagsüberraschung
- Bibertreff unter www.obl.at
- Umtausch ohne Fragen

Mattersburg* • Eisenstadt* • Stooß-Süd* • Neusiedl/See*
Illmitz • Bad Deutsch-Altenburg* • Mistelbach
*mit **Gartenparadies**



Kandelsdorfer

Untere Hauptstraße 13
7100 Neusiedl am See
Tel. 02167 2670 Fax.DW 4
www.kandelsdorfer.at

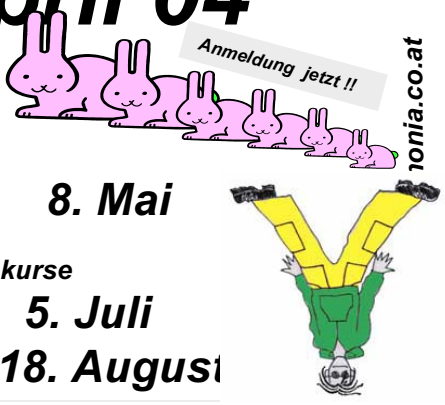
FAHRSCHULE

PANNONIA

NEUSIEDL Ob. Hauptstr. 61-63 Tel. 2984

Osterferienkurs

2. April 04



Anmeldung jetzt !!

tonia.co.at

Kursstarts
20. April 8. Mai

Sommerferienkurse
21. Juni 5. Juli
26. Juli 18. August

... jederzeit startbereit...
 ...Dein Fahrschule PANNONIA –Team!

Familien-Brunch

Restaurant SONNENSTUBE

11. April „Rendezvous mit Osterhasen“
 Der Osterhase persönlich bringt
 für jedes Kind ein Nesterl !

9. Mai „Muttertagsbrunch“
 Mit einer kleinen Aufmerksamkeit für alle Mütter

jeden 1. und 3. Sonntag im Monat
 12.00 bis 14.00 Uhr

Erwachsene Euro 22,50
 Kinder bis 6 Jahre gratis / 6-12 Jahre pro cm = Euro 0,1

hotel wende
 ★★★★★

A-7100 Neusiedl am See · Seestraße 40 · 42 · Telefon 02167/8111
 www.hotel-wende.at



BLAGUSS
 Leben in Bewegung

Disneyland Paris

11. – 15. August 2004

Leistungen:

- Busfahrt im Blaguss-Komfortbus
- Reisebegleitung während der gesamten Reise
- Straßen-, Maut- und Parkgebühren
- 2 x Nächtigung und Frühstücksbuffet im Hotel „IBIS Porte d'Orleans“ in Paris
- Mittagessen (2-gängig) im Hotel am 2. Tag
- Stadtrundfahrt mit fachkundiger Fremdenführung in Paris am 2. Tag

Pauschalpreis € 255,-- pro Person

1 Kind bis 12 Jahre (im 3. Bett) € 165,--

BLAGUSS Touristik GmbH
 7100 Neusiedl am See | Untere Hauptstraße 12 Tel.:
 02167 / 81 41 | Fax: 02167 / 88 72 E-
 Mail: neusiedl@blaguss.at | www.blaguss.at

BÖHM

MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand



BÖHM

GES. M. B. H.

TRANSPORT

7100 Neusiedl am See
 Neubergstraße 1
 Österreich

Telefon 0 21 67 / 26 60
 Telex 18 255
 Telefax 0 21 67 / 26 609

ROT-KREUZ-NACHRICHTEN

Jahres- und Leistungsbericht 2003

An der Bezirksstelle Neusiedl am See arbeiten 11 hauptberufliche Sanitätskraftfahrer, 3 Verwaltungsangestellte und 8 Mitarbeiterinnen in den Gesundheits- und Sozialdiensten.

Ehrenamtlich sind 364 Mitarbeiter/Innen, davon 191 im Rettungsdienst, 40 im Sozialdienst und 133 in den Ortsstellen tätig.

Im Bezirk Neusiedl wurden vom 01.01. – 31. 12. 2003 10.230 Rettungs- und Krankentransporte, 150 Notarztthubschrauber sowie 454 Einsätze des Notarztwagens durchgeführt, außerdem 109 First Responder Alarmierungen.

Bei den 85 Blutspendeaktionen beteiligten sich 6.847 Spender/Innen.

Nächster Blutspendetermin:

Neues Feuerwehrhaus 30. Mai 2004
9:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr

Altkleidersammlung

Mai 2004-03-10

Sammelstellen:

Fa. Weintritt, Wiener Straße
Bezirkshauptmannschaft, Ecke Saliterhof

Wirtschaftshof, Gartenweg und
Bahnhof Bad Neusiedl (Säcke bitte direkt neben den Zugcontainer stellen!)

Herzlichen Dank an die Schülerinnen der Klosterschule und an Sr. Eva für das Verteilen der Altkleidersäcke.

Rat und Hilfe Frühjahrs Müdigkeit

Wenn die Tage wieder länger werden, die Sonne wärmt und das triste Grau des Winters sich endgültig zurückzieht, wacht die Natur langsam aus dem Winterschlaf auf und auch der Körper stellt sich um. Hormondrüsen und das vegetative Nervensystem liefern die Impulse. Zahlreiche Menschen empfinden in dieser Zeit des Aufwachens eine große Müdig-

keit, sind schlapp und unausgewogen. „Frühjahrs müdigkeit ist keine Krankheit. Es gibt aber viele Menschen, die darunter leiden“, sagt Dr. Heinz Peter Slatin, Chefarzt vom Österreichischen Roten Kreuz.

Die Lebensweise trägt viel dazu bei, wie man sich fühlt. Slatin: „Wer im Winter wenig an der frischen Luft war, sich wenig bewegt und wenig Sonne genossen hat, der wird jetzt sicher nicht so leistungsfähig sein wie einer, der die vergangenen Monate eher aktiver verbracht hat. Dazu kommt oft noch eine unausgewogene Ernährung oder nicht überwundene Erkältungen.“

Frühjahrs müdigkeit lässt sich mit einfachen Mitteln bekämpfen. „Sehr wichtig ist Licht. Die Sonnenstrahlen wecken die Lebensgeister. Bewegung an der frischen Luft kurbelt auch den Kreislauf wieder so richtig an. Sport ist jetzt angesagt, zum Beispiel Laufen. Nach dem monatelangen Aufenthalt in geheizten Räumen müssen Herz, Gelenke und Lunge wieder so richtig in Schwung gebracht werden“, sagt Slatin. Auch Wechselduschen und Sauna seien gut für Herz und Kreislauf. Wer kann, solle viel schlafen. Etwa sieben bis acht Stunden bringen die richtige Erholung.

Ein wichtiger Punkt ist auch die richtige, abwechslungsreiche Ernährung. Der Körper brauche jetzt Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente. Müsli, Nüsse, Vollkornbrot, Obst, Gemüse und Salat sollten jetzt auf dem Speiseplan stehen. „Essen Sie wenn möglich fünfmal am Tag, natürlich in kleineren Portionen. Das belastet den Körper weniger als drei große Mahlzeiten und versorgt den Körper gleichmäßiger mit Energie“, so Slatin. Mineralwasser, verdünnte Frucht- und Gemüsesäfte sowie Tee sollten dabei nicht fehlen. Etwa zwei Liter Flüssigkeit sollte jeder täglich trinken.

„Wer Alkohol trinkt oder raucht, sollte bedenken, dass dies den Körper

zusätzlich belastet und schwächt. Der Frühling wäre eine gut passende Gelegenheit, um diese Genüsse einzuschränken oder gar ganz damit aufzuhören“, schließt der Chefarzt des ÖRK.

Präsentation an den Schulen startet wieder

Auch heuer wird das Rote Kreuz wieder mit einer Präsentation der Organisation durch die höher bildenden Schulen des Bezirkes „toun“, um die Gedanken des Gründers, Henry Dunant und die Grundsätze der weltweiten Bewegung weiterzugeben, als auch sich selbst vorzustellen.

Der einstündige Vortrag wird für die siebten und achten Klassen stattfinden, gestaltet von 2 freiwilligen Mitarbeitern und einem Lehrbeauftragten der Ersten Hilfe. Bei der Erstellung der „Präsentation an den Schulen“ wurde besonders Wert darauf gelegt, die jugendlichen Zuhörer in die Präsentation mit einzubeziehen und für das Thema zu begeistern. Dazu gibt es Hilfsmittel wie eine multimediale Computer-Präsentation, einen Kurzfilm, in dem ein Notfall und das Handeln der Helfer realitätsgetreu nachgestellt wurden, und des weiteren eine praktische Übung aus der Ersten Hilfe.

Das Projekt „Präsentation an den Schulen“ wird seit 1999 vom PR-Team des Roten Kreuzes, welches für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, durchgeführt und ständig weiterentwickelt. Das Ziel ist es, den jungen Menschen die Freude der freiwilligen Hilfe zu zeigen und sie dann eventuell auch als neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Seit der ersten Präsentation dieser Art, nahm das Interesse und die Annahme der Schulen, darunter auch Gymnasium, HAK und HBLA in Neusiedl am See immer weiter zu, sodass sich die „Präsentation an den Schulen“ in Zukunft wahrscheinlich auch außerhalb des Bezirkes finden lassen wird.

GYMNASIUM NEUSIEDL AM SEE DOMINIERT FREMDSPRACHENOLYMPIADE

Die Teilnahme am 14. Fremdsprachenwettbewerb, der wie jedes Jahr im Kulturzentrum Oberschützen abgehalten wurde, verlief auch dieses Jahr höchst erfolgreich für die Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums Neusiedl am See. Unter den zahlreichen Teilnehmern aus allen AHS des Burgenlandes, wobei heuer die höchste Teilnehmerquote seit Bestehen des Wettbewerbs erreicht wurde, gingen insgesamt sieben Preise an die Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums Neusiedl am See:

Französisch:

1. Platz: Elena Nourkova (8A)

3. Platz: Nina Potz (8B)

Italienisch:

1. Platz: Julia Köllner (8A)

3. Platz: Verena Lang (8A)

Latein:

1. Platz: Judith Kohlenberger (7A)

Englisch:

2. Platz: Natalie Neumann (7A)

Spanisch: 2. Platz: Christoph Bumiller (8A)

Die drei Erstplatzierten werden das Gymnasium Neusiedl am 23. April 2004 beim Bundeswettbewerb ver-



treten.

Direktor Walter Roth gratuliert allen Teilnehmern, die sich diesem



Wettbewerb, der nicht nur Kompetenz, sondern auch Mut und Selbstvertrauen verlangt, gestellt haben, und freut sich über das Engagement seiner Fremdsprachenlehrer.

Bei Wettbewerben wie diesem zeigt sich das hohe Niveau, das Schulen mit sprachlichen Schwerpunkten – wie das Gymnasium Neusiedl – in einer modernen globalisierten Welt heute erreichen.

Die hervorragenden Leistungen der diesjährigen Kandidaten haben zum Erfolg dieser eindrucksvollen Veranstaltung wesentlich beigetragen.

Landesmeisterschaften im Hallenhockey - Gymnasium Neusiedl Landesmeister

Am 27. Jänner fanden in der Turnhalle des BG/BRG Eisenstadt die 1. Hallenhockeymeisterschaften für Schulen statt. Der Spaß am Spiel stand dabei im Vordergrund. Die teilnehmenden Schulen waren das Gymnasium Neusiedl, das BG/BRG Eisenstadt und das Gymnasium der Diözese Eisenstadt/Wolfgangarten, wobei die Eisenstädter Schulen jeweils zwei Mannschaften stellten. Wenn man bedenkt, dass alle Mannschaften erst seit wenigen Wochen professionell trainierten, wurde ausgezeichnetes Hockey geboten. Nach den ersten Spielen waren die Favoriten bereits klar. Das Team aus dem Gymnasium Neusiedl gab sich keine Blöße und



gewann die ersten Spiele mit nur einem Gegentreffer (Tordifferenz

15:1). Im letzten und entscheidenden Spiel gegen das BG/BRG Eisenstadt entwickelte sich ein spannendes Spiel, das Neusiedl mit 2:0 für sich entscheiden konnte. Die Neusiedler konnten außerdem mit Lukas Biricz den Torschützenkönig (10 Treffer) und mit Manuel Pethö den besten Spieler des Turniers stellen. Damit nimmt das Gymnasium Neusiedl als Turniersieger am 12. März 2004 an den Staatsmeisterschaften in Mödling teil.

www.gymnasium-neusiedl.at

Kunst kennt keine Grenzen!



Rainer Macher, Doris Resch und Barbara Spechtl, MaturantInnen der Bundeshandelsakademie Neusiedl am See, stellen ihr grenzüberschreitendes Maturaprojekt vor.

Die Projektgruppe „barátok közt – unter Freunden“ stellte am 27. Februar 2004 ihr Projekt „Der See verbindet“ im Haus „im Puls“ dem zahlreich erschienenen Publikum vor.

Das Hauptziel der drei MaturantInnen Doris Resch, Rainer Macher und Barbara Spechtl war es, eine länderübergreifende Kooperation mit österreichischen und ungarischen Künstlern herzustellen. Im Rahmen der Vernissage wurde auch die Homepage www.kunstamsee.at vorgestellt, auf der österreichische und ungarische Künstler und Künstlerinnen die Möglichkeit haben, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Da es sich um ein länderübergreifendes Projekt handelt, war die Präsentation zweisprachig: in

Deutsch und Ungarisch.

Neben den Kunstinteressierten, den Künstlern und den Eltern waren auch Ehrengäste, wie der Präsident des Landesschulrates für Burgenland Mag. Dr. Gerhard Resch und Vizebürgermeister Mag. Erwin Luntzer anwesend.

Zur großen Freude der MaturantInnen konnten bereits während der Vernissage viele neue Kontakte zwischen österreichischen und ungarischen KünstlerInnen geknüpft werden. – Kunst kennt eben keine Grenzen!

www.hak-neusiedl.at



Schulprojekt wird in der Wirtschaft umgesetzt

Seit dem Schuljahr 1997/1998 wird in der Handelsakademie Neusiedl am See intensiv darüber nachgedacht, wie man die herkömmlichen Schilfprodukte verbessern und neue entwickeln kann. Durch die Genehmigung eines Interregprojektes III A ist schlussendlich der Durchbruch gelungen. Im Auftrag des Projektträgers, der BHAK Neusiedl am See, wurde von Herrn Karl Spitzer, Amstetten, eine Schilfgranulatplatte entwickelt. Die Platte hat hervorragende Eigenschaften im Bereich Wärme- und Schalldämmung und wird als Putzträgerplatte speziell auch für Lehmputze eingesetzt.

Zielsetzungen des Projektes waren: Die Wertschöpfung soll in der Region bleiben. Altschilf soll verwendet werden können, um die Nährstoffbelastung des Sees zu senken. Die positiven Eigenschaften des Schilfes, wie Wärmedämmung, Diffusionsoffenheit, Wasser- und Schimmelresistenz sollen in den Produkten voll zur Geltung kommen.

Es wurden Firmen gesucht, die bereits Erfahrungen mit nachwachsenden Rohstoffen haben. Von der Lehmausbauplatte, einer Schallschutzwand für Autobahnen bis zur Trägerplatte für Wandheizungen und Kühlsysteme wurden alle nur erdenklichen Möglichkeiten ausgelotet. Nun ist es so weit: Ab März 2004 werden Schilfgranulatplatten vom Schilfgewinnungsunternehmen Erwin Sumalowitsch, Podersdorf hergestellt. Die Produktentwicklung und Forschung wird mit den Partnerfirmen weiter vorangetrie-

ben. Von der Ernte über die Erzeugung bis zur Distribution der Waren soll der Umweltgedanke eine wesentliche Rolle spielen. Mag. Denk, Schulleiter der BHAK Neusiedl am See: „Gesundes Wohnen hat heute Vorrang. baubiologische Schilfprodukte sind Eigenschaften und dem Preisniveau absolut konkurrenzfähig.“

Die Bemühungen der jeweiligen Projektgruppen wurden vielfach belohnt: Zweimal wurde der Burgenländische Umweltpreis verliehen. Beim österreichweiten Wettbewerb „eSchola, Innovation & Praxis“, wo es um die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den Einsatz der elektronischen Medien geht, konnte der 1. Preis erzielt werden.



HLWT Neusiedl am See - Sieger beim Fremdsprachenwettbewerb

Unter dem Motto "Sprachen verbinden" fand am Donnerstag, dem 11. März 2004, bereits zum 4. Mal der Fremdsprachenwettbewerb im Zentrum für Sprachzertifikate in Oberpullendorf statt. Auch heuer war die HLWT Neusiedl am See wieder äußerst erfolgreich. Die redegewandten SchülerInnen konnten die Jury, Native Speaker des British Council und dem Institut français, von ihren Fähigkeiten überzeugen.

Wir gratulieren Stephanie Gratzenberger (4. Jg. Tourismus) zum ERS-TEN Platz in Englisch und Regina Meran (5. Jg. Wirtschaft) zum ERS-TEN Platz in Französisch.

Die beiden Schülerinnen dürfen sich über Sprachaufenthalte (gesponsert von "English and more" und "Pierre-Sprachreisen") freuen.

Regina Meran aus der Maturaklasse der HLW kommt aus Bruck/Leitha. Ihr dreimonatiges Pflichtpraktikum hat sie in einem 4-Sterne Hotel in Marseille absolviert und dabei ihre Sprachkenntnisse ausgebaut. Sie interessiert sich sehr für Entwicklungszusammenarbeit und soziale Fragen und möchte nach der Matura Sozialmanagement studieren.

Ihre Liebe zu Fremdsprachen und Reisen haben Stephanie Gratzenberger aus Purbach bei ihrem Pflichtpraktikum nach Großbritannien, Torquay geführt. Nach der Ma-

tura im nächsten Jahr möchte sie entweder in der internationalen Hotellerie tätig sein oder Fremdsprachen studieren.

Schon am 26.02.2004 wurde im Kulturzentrum Oberschützen der AHS-



LANDESWETTBEWERB 2004 für Fremdsprachen ausgetragen. Erneut stellt die Höhere Lehranstalt für Tourismus im Berufsbildenden Höheren Schulwesen die Landessiegerin: Andrea Weisser aus der Maturaklasse! Beachtlich auch der 2. Platz in der Gesamtwertung. Die seit Jahren ausgezeichnete Schülerin kommt aus Potzneusiedl und wird im Herbst an der



Wirtschaftsuniversität Wien Betriebswirtschaft studieren. Ihre Liebe zu Italien, der italienischen Küche und dem Wein und ihr ungewöhnliches Sprachtalent haben sie zu dieser Höchstleistung geführt.

Landesschulinspektor Stefanits, der Vizepräsident des Landes-schulrates Fischer und Landeshauptmannstellvertreter Steindl überreichten die Preise und gratulierten den Schülern/innen zu ihrem großartigen Erfolg.

Die gesamte Schulgemeinschaft der HLWT Neusiedl am See ist sehr stolz auf Andrea.

www.hlwt.at



Benefiz-Faschingsfest an der HLWT

Unter dem Motto "Jump around the world" fand auch heuer wieder am 24.02.2004 ein Benefiz-Faschingsfest an der HLWT für Wirtschaft und Tourismus in Neusiedl am See statt. Der Reinerlös ging dieses Jahr an die Schmetterlingskinder.



Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR

Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854



Toller Erfolg des Fastensuppenessens 2004

Auch heuer wieder veranstalteten die Höheren Lehranstalten für Wirtschaft und Tourismus und die Katholische Frauenbewegung Neusiedl am See das fast schon zur Tradition gewordene Fastensuppenessen anlässlich des Familienfasttages 2004. Und das Ergebnis übertraf selbst die kühnsten Erwartungen – der Reingewinn konnte gegenüber den letzten Jahren fast verdoppelt werden – an die Aktion Familienfasttag wurden bereits 770• überwiesen, die Frauengruppen in verschiedenen Entwicklungsländern zugute kommen.

Ein herzliches Dankeschön allen, die gekommen sind und „Suppe gegessen



und Schnitzel bezahlt“ haben. Ein auf richtiges und ehrliches Vergelt's Gott

den 2. Klassen der Höheren Lehranstalt für Wirtschaft mit ihren Lehrerinnen FL Angela Gamsjäger, FL Heide Knapp und Fachvorständin Katharina Wilfling für die Zubereitung und den Verkauf der Suppen und den Frauen der Katholischen Frauenbewegung für die Organisation. Danke auch der 2. Klasse der Fachschule für wirtschaftliche Berufe mit ihrer Religionsprofessorin Veronika Fleischhacker für die inhaltliche Vorbereitung der Aktion, für die Werbung und die Plakatgestaltung. Auf eine gute nächste Aktion Fastensuppenessen 2005!

Gesünder leben lernen

In Zusammenarbeit mit der „Bio-Ernte-Austria“, mit einer Ernährungswissenschaftlerin und mit dem Schularzt Dr. Christian Hess konnten die Schülerinnen der Röm. kath. Hauptschule Neusiedl am See bei diesem Projekt durch Erproben, Experimentieren nicht nur Erkenntnisse gewinnen, sondern auch Erfahrungen sammeln, wie man gesünder leben kann, um sich wohler zu fühlen und dadurch bessere Erfolge beim Lernen zu erzielen.

Im Mittelpunkt stand auch die „Gesunde Jause“.

Brote, Weckerl und Aufstriche wurden an diesen Tagen selbst zuberei-

tet und von den Schülerinnen verzehrt.

Um sich wohl zu fühlen, gehört auch die richtige Bewegung dazu. Schwimmen und Gymnastik standen auf dem Programm. Beim Nordic-Walking wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt. Dabei kam aber auch der Spaß nicht zu kurz.



Am Ende dieses Projektes fand ein Informationsabend für die Eltern statt. Dabei wurden ihnen ebenfalls die selbst gemachten Köstlichkeiten

serviert.

Der Sinn dieser Projektstage war gesünder und damit sinnerfüllter leben zu lernen.

Schülerinnen malen mit Luis Sloboda

Im Rahmen des EU-Projektes „Local surroundings“ arbeitete der burgenländische Künstler Luis Sloboda mit den Mädchen der 3. Klassen der Röm. kath. Hauptschule Neusiedl am See.

Zu meditativer Musik gestalteten die Schülerinnen unter Anleitung des Künstlers mit großer Begeisterung sehr farbenfrohe Werke. Ziel der Aktion war es, die Arbeiten eines Malers unserer Heimat kennen zu ler-

nen und Einblicke in sein Schaffen zu gewinnen.

Einige Werke werden für die Gestaltung eines Kalenders in Zusammenarbeit mit den Partnerschulen in Nordirland und Belgien Verwendung finden.



VS am Tabor: „WIR FREUEN UNS IMMER ÜBER BESUCH!“

Im Rahmen der Kanonischen Visitation in der Bezirkshauptstadt Neusiedl am See kam Bischof Dr. Paul Iby am 13. Jänner zu uns in die VS am Tabor. Gut vorbereitet und ein bisschen aufgeregt empfingen wir ihn um 8 Uhr in der Schule und feierten gemeinsam einen Wortgottesdienst.

Danach begleitete der Diözesanbischof die Religionslehrerin in 4 Schulklassen, wo er ein wenig hineinschnupperte, was wir so alles im Religionsunterricht tun und lernen. Im Gespräch mit den Kindern erfuhr der Bischof auch einiges über uns, und die

Schülerinnen und Schüler merkten, dass man mit ihm ganz ungezwungen reden kann und er sehr nett ist. Leider war die Zeit für den Besuch sehr knapp bemessen, da Bischof Iby bereits um 10:00 den nächsten Besuch in der Sporthauptschule auf dem Programm hatte.

Es blieb noch kurze Zeit für ein Gespräch bei Kaffee und Kuchen mit den Lehrern der Volksschule, und dann verabschiedete er sich.

Es war ein schöner, aufregender und spannender Vormittag. Danke für den Besuch, Herr Bischof!



25 Schulleiter aus Peking

Schon kurze Zeit später, am 2. Februar bekamen wir wieder Besuch. Diesmal waren es 25 Schulleiter aus Peking. Lehrer aus China also. Sie haben sich unsere Schule ausgewählt, um zu erleben, wie der Schulalltag in Österreich aussieht. Schon als sie ankamen, sahen wir, dass sie sehr nett sein müssen, da sie immer ein Lächeln am Gesicht hatten und sich über jedes Foto, das sie schossen, freuten. Nach einer Begrüßung durch die Kinder, unserer Frau Direktor und dem



Herrn Bürgermeister wurden sie durch das Schulhaus geführt und schauten auch in die Klassen, wo der

Unterricht normal lief. Eine Übersetzerin, die perfekt deutsch sprach, war sehr behilflich um die Sprachbarriere zu überbrücken. Anschließend wurden sie noch auf Kaffee und Kuchen eingeladen, wobei sie sich noch mit den Lehrern unserer Schule unterhalten konnten. Wir hoffen, dass es ihnen bei uns gefallen hat. Für uns war es eine angenehme Abwechslung und wieder eine Begegnung mit einer fremden Kultur und freundlichen Leuten.

BUNTE EIER FÜR 2getthere

In den Wochen vor dem großen Feiertag herrscht im Jugendzentrum der Katholischen Jugend und dem Verein „2getthere“ in Neusiedl bereits „österliches“ Treiben. Gekochte und gefärbte Eier werden mit dem Logo der Institution versehen und sollen am Osterwochenende nach den Gottesdiensten in verschiedenen Gemeinden verkauft werden. Die Einnahmen kommen dem Nachhilfeprojekt „2getthere“ zugute.

Der Verein „2getthere“ hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen mit schulischen Problemen unter die Arme zu greifen. In erster Linie sol-

len dabei Familien entlastet werden, die sich keine teure Nachhilfe leisten können oder sich eine längerfristige Betreuung wünschen. Das Konzept sieht vor, dass Oberstufenschüler Schüler aus der Unterstufe Nachhilfe geben. Gemeinsam gelernt soll nicht erst dann werden, wenn die Schularbeiten schon vor der Tür stehen, sondern einmal wöchentlich, damit Probleme bereits im Vorfeld behoben werden können.

Die Finanzierung des Projektes ist natürlich mit einem hohen Aufwand verbunden, da der Verein die Mittel zu einem Großteil selbst auftreiben

muss. In den Räumlichkeiten selbst treffen sich täglich viele Jugendliche, die sich bereit erklärt haben, bei der „Ostereieraktion“ mitzumachen. Die bunten Eier, die vom Geflügelhof Fleischhacker aus Pamhagen zu einem großen Teil zur Verfügung gestellt werden, sollen am Osterwochenende in verschiedenen Pfarren nach den Gottesdiensten um einen symbolischen Betrag von einem Euro verkauft werden. Nun wird eifrig nach Gemeinden gesucht, die diese Aktion unterstützen und beim Eierverkauf mitmachen.

ALLES BANANE!

Jugendlicher Chor-Nachwuchs für die Pfarre mit den „Chiquitas“

Hast du Spaß am Singen und ist dir das Trällern unter der Dusche schon zu wenig Herausforderung? Dann bist du bei den „Chiquitas“ genau an der richtigen Adresse. Nicht wundern – der neue Jugendchor der Pfarre Neusiedl hat nichts mit Bananen zu tun. Der lustige Name beschreibt einfach super die junge und dynamische Gruppe, bei der die Freude an der Musik und der Gemeinschaft an erster Stelle stehen.

Entstanden ist der Chor im Mai 2003. Kaum zu glauben, aber schon im Sommer begeisterte die 9-köpfige Beset-

zung bei ihrem ersten Auftritt am Pfarr Open Air mit drei Songs das staunende Publikum. Seither steigerte sich neben den einstudierten Liedern auch die Mitgliederzahl. Der Chor zählt nun schon 22 Mitglieder. Weitere Auftritte folgten, und zwar die musikalische Gestaltung einer Kinder-, Jugend- und Firmlingsmesse und des Adventnachmittags der ÖVP-Frauen im Haus im Puls.

Über neue Mitglieder freut sich der Chor aber auf alle Fälle! Angesprochen fühlen sollen sich dabei alle Jugendlichen ab der Firmung, die Inte-

resse am Chorsingen haben. Die Liedauswahl reicht von Gospels bis zu modernen Pop-Songs (z.B. „Oh happy day“, „Go tell it on the mountain“, „Time of my life“, etc.). Wenn du Lust hast mitzumachen, melde dich einfach bei Chorleiterin Katrin unter 02167/5004 oder schreib ein E-Mail an babs-bunny@gmx.at. Wer einmal „reinhören“ möchte, ist jeden Dienstag von 18:30 bis 20:00 in der Veranstaltungshalle recht herzlich dazu eingeladen.

Chiquitas on Tour

Sonntag Morgen, 07:00 Uhr am Hauptplatz Neusiedl am See. Ein paar verrückte Chiquitas versammeln sich, um sich gemeinsam auf den Weg nach St. Pölten zu machen. Aber warum?!

Der Jugendchöretag der katholischen Jugend St. Pölten ruft nach uns (www.kjl.at)! Es stürmt und schneit, aber die beiden gewissenhaften Fahrer Wuif und Harry bringen uns heil ans Ziel. An dieser Stelle ein Dank der Firma Ermler, die uns ihre Kutsche gratis überließ.

Endlich angekommen, stürmten wir ins HIP-Haus, checkten ein, suchten verzweifelt unsere Namen auf den Kurslisten und versammelten uns im Konzertsaal. Nach einigen sehr amüsanten und anstrengenden Aufwärmübungen lernten 260 Teilnehmer beim Plenumssingen in kürzester Zeit einige vierstimmige Lieder. Das war echt beeindruckend! Danach versuchten alle ihren Workshop zu finden, was sich nicht immer als ganz einfach herausstellte. Natürlich wollten wir alles auskundschaften und besuchten die verschiedens-

ten Kurse.

Bei „African Sing“ wurden ruhige Gemüter mit afrikanischen Liedern



wachgerüttelt.

„Band Mania“ zeigte einigen, wie man die Angst auf der Bühne verliert und stattdessen Spaß haben kann.

Vergnügen am Singen moderner Lieder hatten ein paar Chiquitas beim „Chörischen Grooven“.

Dirigieren ist voll einfach und langweilig? Nicht beim Kurs „einen Chor taktvoll führen“.

Wer wollte, konnte sogar die „Einzel-

stimmung“ besuchen.

Was wir sonst noch so machten? Na, Musik, ist doch klar!! Und das hat richtig Spaß gemacht. Der absolute Höhepunkt des Tages war der Abschlussgottesdienst, den alle 260 Teilnehmer miteinander feierten und gestalteten. Wir sangen die gemeinsam erlernten Lieder, Workshopgruppen brachten neu Erlerntes ein und die Organisatoren gaben sich größte Mühe bei der gesamten Gestaltung des Gottesdienstes durch Musik und Text.

Pep in die Messe brachte die hervorragende Band „Indeed“ (www.indeed.cc), die uns auch durch den ganzen Tag begleitete.

Es war ein tolles musikalisches Erlebnis, das wir nächstes Jahr unbedingt wiederholen möchten.

Wir sind wieder mit dabei, vielleicht auch du?!

(Kontakt: Katrin Harrer 02167/5004)

Fasching 2004

Tja- und wieder einmal ist die Faschingszeit vorbei- nach vielen Feiern, „Herumgehopse“ und viel, viel Spaß ist jetzt wieder Ruhe eingetreten im Städtchen Neusiedl.....

Auch 2004 organisierte die Katholische Jugend und Jungschar Neusiedl den schon fast ins Stadtbild gehörenden Faschingsumzug. Dank des schönen (aber doch frostigen) Wetters konnten die 17 bis ins kleinste Detail hergerichteten Wagen um 14.00 Uhr ihre „Hauptplatzrunde“ drehen. Nicht nur die tausenden Besucher, sondern auch die Jury betrachtete die Wagen sehr genau. Nachdem der letzte Wagen die Jury passiert hatte, zog sich diese zur Beratung zurück. Durch das neue Bewertungssystem gab es heuer eine Aufteilung in die Kategorien Vereine, Kinder/Jugend und Private, wobei es in jeder Kategorie einen ersten, zweiten und dritten Platz gegeben hat. Die Jury hatte es nicht leicht



mit ihrer Entscheidung, da wirklich alle Wagen super dekoriert waren. Schließlich einigte man sich einstimmig auf dieses Ergebnis: In der Kategorie Kinder/Jugend machte die Schwimmunion Neusiedl, die in den Wilden Westen zurück gereist war, den ersten Platz. Platz zwei und drei gingen an die Ministranten und an die Jungschar Neusiedl. Den ersten Platz in der Kategorie Vereine machte der

Stadtchor, der als Gefangenenchor auftrat. Knapp geschlagen auf Platz zwei landete die Freiwillige Feuerwehr Weiden und auf Platz drei der Kulturverein Impulse. In der dritten Kategorie Private konnte die Gruppe „Rauchkuchl“ den ersten Platz erreichen. Aber da es auch hier einen zweiten und einen dritten Platz gab, gingen die Gruppen Depauly und Freunde (2.) und Familie Lunzer und Matz (3.) nicht leer aus. Auch allen anderen Teilnehmern, die alle den 4. Platz belegt haben, möchten wir nochmals zu ihrer „Choreografie“ gratulieren und uns fürs Mittun ganz herzlich bedanken.

Nachdem alle Preise verteilt waren, heizte „Käptn Minus und den Mathematikern“ die Stimmung am Hauptplatz ordentlich an. Bis in die Nacht hinein wurde getanzt, gesungen und bei heißen Getränken und bester Laune ausgelassen gefeiert.

Und so wie letztes Jahr ging es heuer wieder am Faschingsdienstag mit einer Faschinsparty am Hauptplatz weiter. Am Vormittag gestalteten die Schüler der SHS Neusiedl unter Leitung von Wolfgang Borbely ein abwechslungsreiches Programm aus Sketches, Tänzen und Liedern. Danach gab es einen Frühschoppen mit der Stadtkapelle und einem Sautanz des Weinbauvereins und Unterhaltungs-



Katholische
Jugend
und Jungschar

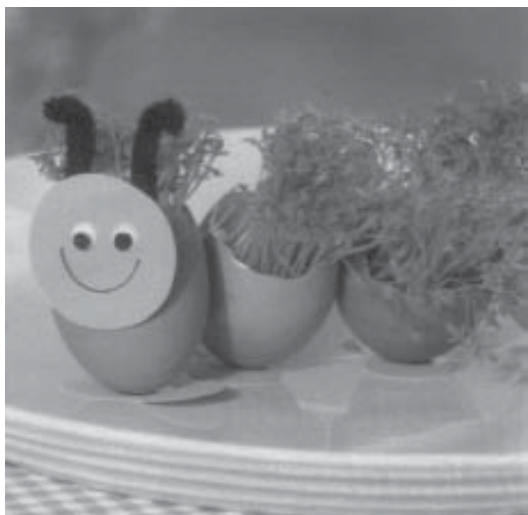


musik am Nachmittag mit Andy und Freunden. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten, die diese Party - von Neusiedlern für Neusiedler - möglich gemacht haben.

Abschließend wollen wir uns noch bei all jenen bedanken, die durch ihr Sponsoring, sei es durch den Kauf des Faschingspickerls, durch Transparentwerbung, durch Werbung auf unserem Flyer oder Plakat oder als Pokalsponsor eine so große Veranstaltung erst möglich gemacht haben. Wir wollen uns auch bei der Stadtgemeinde Neusiedl und beim Kulturverein IMPULSE für die Unterstützung bedanken. So wie die Jahre zuvor wurde der Faschingsumzug wieder von ca. 50 Jugendlichen aus Neusiedl auf die Beine gestellt. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihnen und bei allen anderen MitarbeiterInnen und HelferInnen bedanken.! DANKE!! Ohne euren Einsatz wäre der Fasching in Neusiedl nicht das, was er heute ist..... you're simply the best!

Zum Selbermachen- K(r)esse Raupe

Diese Raupe hat es nicht aufs Essen abgesehen, auch wenn sie „Nimmersatt“ heißt: Eier kochen, färben, bis zur Mitte abschälen und auslöffeln. Aus Tonpapier Füße und Kopf ausschneiden und ankleben. Gesicht gestalten, Pfeifenputzer als Fühler befestigen, Kresse einsetzen, fertig.



MEIN EI, DEIN EII

Zwei oder mehr Kinder sitzen an einem Tisch, auf dem ein Farbwürfel und viele kleine Eier in verschiedenen Farben liegen – gelbe, rote, blaue, grüne und weiße. Der jüngste Spieler beginnt zu würfeln. Je nach Farbe, die erscheint, darf er sich ein Ei in der gleichen Farbe aussuchen. Kommt schwarz, muss er den Würfel an den nächsten Spieler weiterreichen. So geht es reihum. Wer am Schluss die meisten Eier eingesammelt hat, hat gewonnen. Ab 4 Jahren



Ein aufregender und erfolgreicher Faschingssonntag!

Schon um 11.30 Uhr versammelte sich eine große Schar von MinistrantInnen unserer Pfarre zu einem Ereignis der besonderen Art: Es galt sich für den Faschingsumzug vorzubereiten.

Das Thema unseres so schön gestalteten Wagens: „Kirchenkatzen und Kirchenmäuse“. Unsere 28 Kirchenkatzen und 20 Kirchenmäuse mussten geschminkt und angezogen, mit Essen versorgt und bis zum Beginn des Umzuges beschäftigt werden. Kurz vor 13 Uhr ging es dann los. Der Wagen konnte bestiegen werden. Und schließlich stieß auch noch die Katzenmutter Hannelore Denk zur lustigen Schar. Die Katzenmutter durfte im vergoldeten Stuhl Platz nehmen. Und als dann der Umzug endlich losging, führten - so wie es sich gehört - ganz hohe Würdenträger den Zug an: ein Priester, ein Kardinal, eine Klosterfrau und zwei Ministranten.

Frau Heissenberger kümmerte sich rührend um die kleinen Katzen und Mäuse auf dem Wagen, damit ihr keine entkommen konnte und alle genügend Futter hatten – gar keine so leichte Aufgabe bei dieser sehr aufgeweckten Schar. Leider spielte die Technik nicht mit und so mussten wir auf die Kirchenglocken und die Orgelmusik verzichten.

Für die Jury gab es zusätzliche Ar-

beit, mussten sie sich doch einem Quiz stellen. Die schwarze Katzenmutter stellte eine gefinkelte Frage: „Wie ist mein Name? In der Fasten- und in der



Adventzeit kann man mich nicht leiden, aber wenn ein großes Fest gefeiert wird, dann bin ich fast an der ersten Stelle zu hören?“ Keiner konnte die Frage beantworten, nichts wurde es also mit der 1 Million Euro. Und so musste die Katzenmutter selbst dem fragenden Publikum die Antwort verraten: Richtig, „Gloria“, so war ihr Name.

Nach dem großen Auftritt wurden die Katzen und Mäuse immer unruhiger, der Hunger und der Durst immer quälender und das Warten auf das Ergebnis immer unerträglicher. Die Katzenmutter schien dem überhaupt nicht gewachsen zu sein. Sie vertrieb sich zuerst die Zeit mit dem Schle-

cken der allzu guten Katzenmilch. Dabei muss sie ein wenig zu viel erwischt haben, denn bald darauf fand man sie schlafend in ihrem Stuhl. Die

kleinen Katzen und Mäuse umringten ihre Katzenmama erbarungslos und sorgenvoll. Der Umzug war für unsere Katzenmama damit zu Ende. Müde und abgekämpft schlich sie sich heimlich davon. Sie erfuhr auch vom tollen Ergebnis erst am nächsten Tag, da aber wieder ganz hergestellt und gesund.

Und so durften unsere kleinen Kirchenkatzen und Mäuse alleine ihren Preis entgegennehmen – jubelnd wurde der 2. Platz in der Kategorie Kinder/ Jugend in Empfang genommen – der verdiente Lohn für das Ausharren und die vorbildliche und engagierte Vorbereitung.

Dank sei allen Helfern und Helferinnen, die zum guten Gelingen beigetragen haben: Frau Dini Heissenberger für das Nähen der Kleider und überhaupt für die Hauptorganisation, Frau Reichenpfader und ihrer Tochter Martina, Natascha Uszak, Claudia Nemeth, Denk Hans, Herrn Matz, Inge und Alois Clemens und dem Bruder von Frau Heissenberger und vielen, vielen anderen Helfern und natürlich allen unseren MinistrantInnen fürs Mittun!

Situationsbericht – SC Neusiedl am See 1919

Der SC Neusiedl am See 1919 feiert im heurigen Jahr sein 85-jähriges Bestandsjubiläum. Zum Auftakt der Feierlichkeiten gab es am 3.3.04 im Weinwerk (Haus im Puls) eine Präsentation über die Vergangenheit des NSC und einen Bericht über die sportlichen Ziele in den nächsten Jahren. Herr DI Arch. Halbritter Herbert referierte über den geplanten Neubau

des Eingangsbereiches und der Kantine. Zu diesem Event sind zahlreiche Persönlichkeiten erschienen. Unter anderem Bgm. Kurt Lentsch, Landesrat Paul Rittsteuer und Landesrat Karl Kaplan sowie Vizebgm. Erwin Luntzer, Vizebgm. Kurt Moispöckner und als Vertreter der Sponsoren die Familie Koch aus Mattersburg, die den NSC schon seit

Jahren großzügig unterstütz. Besonders erfreulich war aber die Tatsache, dass ca. 300 Fans des SC Neusiedl am See diese Veranstaltung besucht haben. Anschließend gab es ein Buffet, das von Herrn Gerhard Windholz und der Ersten Bank gesponsert wurde.

Auch im sportlichen Bereich läuft es großartig. Unsere Mannschaft ist

nach den 2 Siegen in der Frühjahrsmeisterschaft (SC Kittsee 6 : 2 und FC Mönchhof 4 : 1) seit mittlerweile 17 Spielen unbesiegt.

Mit dem gebürtigen Frauenkirchner Thomas Gonda und dem Slowaken Viktor Melisik sind wieder zwei wertvolle Spieler zum SC Neusiedl gestoßen, die der Mannschaft bei ihrem Vorhaben - den Aufstieg in die Bgld.Liga zu schaffen - helfen sollen. An dieser Stelle möchte sich der SC

Neusiedl auch recht herzlich bei der Stadtgemeinde Neusiedl am See bedanken. Durch den Bau des Kunst-

rasenplatzes hatte unser Team in der Vorbereitungsphase auf das Frühjahr hervorragende Bedingungen und konnte den Trainingsplan optimal umsetzen.



Nachwuchs

Am 11. 4. und 12. 4. 2004 findet ein internationales Turnier mit Mannschaften aus Italien, Deutschland, Ungarn und natürlich aus Österreich statt.

Am 26.. 4. 2004 veranstaltet der NSC ein U 8 und ein U 10 Turnier mit Mannschaften aus dem Bezirk Neusiedl am See.

www.scneusiedl.at

Wir laden alle recht herzlich ein

Mi. 19. Mai

19 Uhr Vorabendmesse

Do. 20. Mai - Christi Himmelfahrt

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr ERSTKOMMUNION

14.30 Uhr Dankandacht

mit Kindersegnung

19 Uhr Abendmesse

Fr. 21. Mai

15 Uhr Gebet bei der

Kalvarienbergkapelle

19 Uhr Maiandacht

Vollath-Kapelle

Fr. 21. Mai – So. 23. Mai Firmlingsausflug

Sa. 22. Mai

19 Uhr Vorabendmesse

So. 23. Mai -

7. So. der Osterzeit

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Fr. 28. Mai

15 Uhr Gebet bei der

Kalvarienbergkapelle

19 Uhr Maiandacht

am Kirchberg

Sa. 29. Mai

19 Uhr Vorabendmesse

So. 30. Mai - Pfingstsonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Start der

Firmvorbereitung 2005

Mo. 31. Mai - Pfingstmontag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Fr. 4. Juni

17 Uhr Probe für die Firmung

19 Uhr Versöhnungsgottesdienst

Sa. 5. Juni - Beginn der Bischöflichen Visitation

19 Uhr Vorabendmesse

mit Bischof

So. 6. Juni - Dreifaltigkeitssonntag – Bischöfliche Visitation

9 Uhr Visitationsgottesdienst

mit Spendung des Sakramentes

der Hl. Firmung

anschließend Agape –

Möglichkeit zur Begegnung mit unserem Diözesanbischof

15 Uhr Pfarrcafe – der Bischof besucht das Pfarrcafe

19 Uhr Gottesdienst

Do. 10. Juni - Fronleichnam

9 Uhr Gottesdienst

im Pfarrgarten, anschl.

Prozession

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 12. Juni

19 Uhr Vorabendmesse

So. 13. Juni -

11. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 19. Juni

19 Uhr Vorabendmesse

So. 20. Juni -

12. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

10.15 Uhr Kleinkindergottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 26. Juni

19 Uhr Vorabendmesse

So. 27. Juni

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

in der Veranstaltungshalle,
85 Jahre NSC 1919

19 Uhr Gottesdienst

Wir laden alle recht herzlich ein

Di. 30. März

*14 Uhr Vorösterlicher Senioren -
Einkehrnachmittag mit
Eucharistiefeier*

Ein Abholdienst wird wie immer organisiert und kann auch von neu Hinzukommenden angefordert werden. Bitte gegebenenfalls um rechtzeitige Absprache einige Tage vorher –
Frau Rikki Gebhardt, Tel. 2357 od. im Pfarrhof, Tel. 2443

Do. 1. April

19 Uhr Bußgottesdienst
in der Fastenzeit

Fr. 2. April

20 Uhr Familienkreuzweg,
Kalvarienberg (Schlechtwetter: Kirche)

Sa. 3. April

*16-19 Uhr Möglichkeit
zur Osterbeichte
19 Uhr Vorabendmesse*

So. 4. April - Palmsonntag

*8.30 Palmweihe bei der
Dreifaltigkeitssäule und Prozession
9.00 Gottesdienst
Kleinkindergottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
15 Uhr Dekanatskreuzweg
am Kalvarienberg (Schlechtwetter:
Kirche)
anschl. Pfarrcafe
19 Uhr Gottesdienst*

Do. 8. April - Gründonnerstag

*19 Uhr Abendmahlsmesse
20 Uhr Ölbergstunde*
Erwachsene Kirche/ Jugend
Johannesstüberl

Fr. 9. April - Karfreitag

*15 Uhr Kindergottesdienst
19 Uhr Karfreitagsliturgie
mit Kreuzverehrung*

Sa. 10. April - Karsamstag

20 Uhr Osternachtfeier
(mit Segnung der Osterspisen)

So. 11. April - Ostersonntag

*9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Osterfestgottesdienst*
mit dem Chor der Stadtgemeinde

*19 Uhr Firmlings-, Kinder-, Jugend-
messe*

Mo. 12. April - Ostermontag Emmausgang

*8 Uhr Abmarsch Pfarrkirche
10 Uhr Gottesdienst*

bei der Hubertuskapelle Jois

*9 Uhr Gottesdienst entfällt
10 Uhr Gottesdienst in der Kirche
19 Uhr Gottesdienst*

Sa. 17. April

19 Uhr Vorabendmesse

So. 18. April - 2. So. der Osterzeit

*9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Grätzlmesse Gr. 2*
Eisenstädter Straße, Bahnstraße, Ziegel-
ofenweg, Saliterhof, Teichgasse, Sauer-
brunnweg, Mittlerer Sauerbrunn, Oberer
Sauerbrunn, Sauerbrunnweg, Am Seefeld,
Seefeldgasse, Seefeldsiedlung
19 Uhr Gottesdienst

Mo. 19. April

*19.30 Uhr 2. Elternabend Firmung,
Pfarrheim*

Mi. 21. April

19.30 Uhr Bibelrunde, Pfarrheim

Sa. 24. April

19 Uhr Vorabendmesse

So. 25. April - 3. So. der Osterzeit - Bittsonntag

*9 Uhr Gottesdienst in der Kirche
9 Uhr Ökumenischer Gottesdienst*
anlässlich der EU-Osterweiterung, bei Fa.
Nagleiter
*10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst*
am Kalvarienberg, anschl. Bittprozession

Sa. 1. Mai - Hl. Josef, Staatsfeiertag

19 Uhr Vorabendmesse

So. 2. Mai - 4. So. der Osterzeit - Tag der Feuerwehr

*9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst*
im Feuerwehrhaus
*15 Uhr Pfarrcafe
19 Uhr Gottesdienst*

Fr. 7. Mai

*15 Uhr Gebet bei der
Kalvarienbergkapelle
19 Uhr Maiandacht im Kloster*
anschl. Nachtgebet

Sa. 8. Mai

19 Uhr Vorabendmesse
**So. 9. Mai - 5. So. der Osterzeit -
Weltgebetstag für geistl. Berufe;
Muttertag**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Grätzlmesse Gr. 1

Kurzes Hirschfeld, Äußeres Hirschfeld,
Hirschfeldspitz, Rot Kreuz-Gasse, Wiener
Straße ab Nr. 64 (Fa. Berghofer)

19 Uhr Gottesdienst

Mi. 12. Mai

*19.30 Uhr Bibelgespräch,
Pfarrheim*

Fr. 14. Mai

*15 Uhr Gebet bei der
Kalvarienbergkapelle
19 Uhr Maiandacht am
Kalvarienberg*

Sa. 15. Mai

19 Uhr Vorabendmesse

So. 16. Mai - 6. So. der Osterzeit

*9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
10.15 Uhr Kleinkindergottesdienst
19 Uhr Firmlings-, Kinder-,
Jugendmesse*

Gebetsgruppe der charismatischen Erneuerung

*Jeden Freitag, 20 - 21.45,
Kloster*

*Mai bis September
Jeden Freitag, 15 Uhr, Gebet am
Kalvarienberg*

Evangelische Vater Unser-Kirche

*Gottesdienste jeden
Sonntag, 10:30 Uhr*

Ansonsten:

*Kindergottesdienst:
Jeden 1. Sonntag, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst:
Jeden 3. Sonntag, 10:30 Uhr
Gemeindegottesdienst:
Jeden 2. u. 4. Sonntag, 10:30 Uhr*

GOTTESDIENSTE IN DER OSTERZEIT:

09.04. Karfreitag

*10.30 Uhr Festgottesdienst mit
Abendmahl*

10.04. Osternacht

20.00 Uhr Auferstehungsfeier

11.04. Ostersonntag

*10.30 Uhr Festgottesdienst mit
Abendmahl*

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 2/2004 erscheinen
Sa. 19. Juni 2004
Redaktionsschluss für
NN 2/2004: Di. 1. Juni 2004